

**kunst universität linz**

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

[www.ufg.ac.at](http://www.ufg.ac.at)

Wissensbilanz 2017

## Inhaltsverzeichnis

Wissensbilanz Teil I: Leistungsbericht - Kurzfassung.....	3
Wissensbilanz Teil II: Kennzahlen.....	13
1.A.1 Personal (Kopfzahlen).....	14
1.A.1 Personal (Jahresvollzeitäquivalente).....	15
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität.....	16
1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen.....	17
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern .....	18
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren .....	19
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlich/künstlerischen Personals mit Auslandsaufenthalten.....	20
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekte der EEK in Euro.....	21
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich EEK in Euro .....	23
2.A.1 Professor*innen und Äquivalente.....	24
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien.....	25
2.A.3 Studienabschlussquote .....	26
2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen.....	28
2.A.5 Anzahl der Studierenden.....	30
2.A.6 Prüfungsaktive Diplom-/BA-/MA-Studien.....	32
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien.....	34
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing).....	36
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming).....	38
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität .....	39
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse .....	40
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer.....	42
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms.....	44
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals .....	45
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals.....	47
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge .....	49
Wissensbilanz Teil IIIa: Leistungsvereinbarungs-Monitoring – Vorhaben .....	50
Wissensbilanz Teil IIIb: Leistungsvereinbarungs-Monitoring – Ziele.....	68

**kunst universität linz**

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

[www.ufg.ac.at](http://www.ufg.ac.at)

Wissensbilanz Teil I: Leistungsbericht - Kurzfassung

## Strategische Ausrichtung der Universität

Der neue Entwicklungsplan der Universität stand im Mittelpunkt der Diskussionen in allen Gremien der Universität. Sowohl Universitätsrat als auch Senat unterstützen dabei vollinhaltlich die strategische Ausrichtung der Universität.

Diese verfolgt jene strategischen Ziele, wie sie bereits im letzten Entwicklungsplan 2014 – 2017 festgelegt wurden. Die Universität hat sich im Kontext der österreichischen und europäischen Kunstuniversitäten und Kunsthochschulen so positioniert, dass sich standortbezogene Stärken wie Technologie, Medien, Industrie, Kunst- und Kulturinstitutionen oder Kreativwirtschaft prioritär und auf internationalem Niveau in Lehre und Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste widerspiegeln. Ein besonderes Augenmerk wird auf Lehrangebote gelegt, die es an anderen Universitäten/Hochschulen gar nicht oder nicht in dieser speziellen Ausprägung gibt.

Gesellschaftspolitisch stellen vor allem die vorrangige Auseinandersetzung mit gegenwärtigen und künftigen Entwicklungen in allen oben genannten Schwerpunkt-Bereichen sowie das breite Netzwerk an engen Kooperationen mit Kunst- und Kultureinrichtungen, mit Wirtschaftsunternehmen und etlichen öffentlichen Institutionen ein besonderes Merkmal der Kunstuniversität Linz dar. Darüber hinaus bekennt sich die Universität offensiv zum Grundsatz der Antidiskriminierung bezüglich Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung, Alter, sexueller Orientierung oder Behinderung.

Das strategische Ziel der Personalentwicklung an der Kunstuniversität Linz ist die sukzessive Reduktion der Lektor\*innenstunden bei gleichzeitiger Erhöhung der Professor\*innenstellen und der Verflachung der Hierarchien. Dadurch können auch prekäre Arbeitsverhältnisse reduziert werden. Ziel muss sein, stabile Beschäftigungsgrundlagen auf allen Karrierestufen zu gewährleisten und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Forschung, Lehre und Administration zu schaffen.

## Forschung

Die Forschungsaktivitäten an der Kunstuniversität Linz werden in den kommenden Jahren eine deutliche Dynamisierung vor allem in ihren Kernbereichen Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften, angewandte Forschung und Entwicklung und Erschließung der Künste erfahren. Einige Beispiele können diese Perspektiven verdeutlichen. Der Ausbau von BASEhabitat in der Studienrichtung Architektur wird Projekte in Bereichen wie nachhaltige, auch hybride Materialien im Kontext von sozialen und ästhetischen Fragen befördern. Nachhaltige Materialien, Technologie und Design spielen ebenso in Forschungsfragen von Fashion & Technology eine große Rolle, bei der die Partner aus der Wirtschaft und das Ars Electronica Center ihre jeweils großen Kompetenzen einbringen können.

### *IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften*

Mit der Übernahme der Leitung durch Thomas Macho und den damit verbundenen inhaltlichen Neuausrichtungen bildet besonders der für viele Bereiche der Kunstuniversität interessante Forschungsschwerpunkt „Kulturen des Übersetzens“ zahlreiche Möglichkeiten des Brückenschlags. Die Bewerber\*innenzahlen um Fellowships sind seither erheblich angestiegen. Bereits seit 2012 zeigt das IFK mit dem neuen Format IFK\_Art in seinen Räumen jährlich eine Ausstellung mit Arbeiten aus Linz: bisher Fotografie, Malerei und Grafik, textil.kunst.design, visuelle Gestaltung und Bildhauerei/transmedialer Raum. Ab März 2018 wird VALIE EXPORT im Zusammenhang mit der Eröffnung des VALIE EXPORT Centers in der Linzer Tabakfabrik auch im IFK in Wien zu sehen sein. Auf der Ebene der inhaltlichen und personellen Synergien wurden in den beiden letzten Jahren ebenfalls erhebliche Fortschritte erzielt. Im Oktober 2017 sorgte die internationale Tagung „Kunst und Revolution“ an der Kunstuniversität in Linz für internationale Aufmerksamkeit. Diese Aktivitäten werden weiter fortgeführt und durch neue Formate (z.B. Workshops von PhD-Studierenden mit IFK-Fellows) ergänzt.

### *VALIE EXPORT Center*

Das von der Kunstuniversität Linz gemeinsam mit dem Kunstmuseum LENTOS gegründete VALIE EXPORT Center wurde am 10. November 2017 in der Tabakfabrik Linz offiziell eröffnet. Es basiert auf dem von der Stadt Linz erworbenen Vorlass von VALIE EXPORT. Die Kunstuniversität Linz ist für die wissenschaftliche Bespielung des Centers verantwortlich, das ein weithin sichtbarer Attraktionspol für Forschung in den Bereichen Medienkunst, performative und feministische Kunst nach 1945 weltweit werden soll.

## **Lehre**

In der Diskussion zum Entwicklungsplan standen u.a. folgende Studien im Fokus:

### *Bachelorstudium Kulturwissenschaften*

In Kooperation mit der Johannes Kepler Universität, der Katholischen Universität Linz und der Anton Bruckner Privatuniversität wird ab dem Wintersemester 2018/19 ein neues, künstlerisch-wissenschaftliches Studium „Angewandte Kulturwissenschaften“ (Arbeitstitel) angeboten, das den alten Studiengang Kulturwissenschaften an der JKU ablösen wird.

### *Masterstudium Fashion & Technology*

Im Sommersemester 2019 startet ein 4-semestriges Masterstudium. Auch hier werden verschiedene Ansätze und Auseinandersetzungen an den Schnittstellen von Mode und Technologie entwickelt, um innovative Design-, Produktions- und Präsentationsprozesse zu erforschen. Das Programm von Fashion & Technology ist international ausgerichtet.

### *Masterstudien Lehramtsstudien in den Fächern als Einfachstudien*

Um den Bedarf an Lehrkräften in den gestalterischen Unterrichtsfächern Rechnung zu tragen, ist für das Wintersemester 2019/20 der Start der Masterstudien Bildnerische Erziehung und Gestaltung: Technik.Textil geplant. Diese Studien werden als Quereinsteiger\*innenstudien eingerichtet und sollen Absolvent\*innen facheinschlägiger Studien als Einfachlehrer\*innen qualifizieren.

### *Masterschwerpunkt Kreativpädagogik in Elementar- und Primarstufe*

Die Universität strebt einen Masterschwerpunkt für Kreativpädagogik in Elementar- und Primarstufe in den Gestaltungsfächern an. Die Kompetenzen der Universität in gestalterischen Fächern sollen auch in diesem gesellschaftlich bedeutsamen Bereich genutzt werden, um Lehramtsstudierenden aller Lehramtsfächer zur Arbeit mit Kindern von 2 bis 10 Jahren zu qualifizieren.

## Internationalisierung

Internationalisierung bedeutet auch, das Profil der Universität im Kontext vergleichbarer Institutionen auszuloten, es zugleich zu schärfen und Alleinstellungsmerkmale hervorzuheben. Strategien der Internationalisierung verfolgen mehrere Ziele. Eines ist die Internationalisierung der Lehre, also in erster Linie ein entsprechendes Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen, Einladungen internationaler Gastlehrender, internationale Studien- und Forschungsprojekte, die interkulturelle Öffnung der Kunstuniversität und das Angebot bilingualer Informationen. Ein weiteres Ziel betrifft das Angebot an Austauschmöglichkeiten mit qualitätvollen internationalen Bildungsinstitutionen und Forschungseinrichtungen, wozu die größtmögliche Verschränkung von Lehr- und Forschungsinhalten sowie Austauschvorhaben gehören.

Eine Liste der Partneruniversitäten findet sich unter: <http://ufg.at/Partneruniversitaeten.7983.0.html>

Diese Kooperationen werden in einem laufenden Prozess nach Maßgabe von Entwicklungsperspektiven, Angebot und Nachfrage und Übereinstimmung mit dem Profil der Universität evaluiert.

## Gesellschaftliche Zielsetzungen

Folgende gesellschaftspolitische Richtlinien bzw. Handlungsanleitungen sind für die Kunstuniversität von besonderer Bedeutung:

- Generell stehen die Auseinandersetzungen mit gegenwärtigen und künftigen Entwicklungen in künstlerischen und gestalterischen Bereichen im Mittelpunkt. Die Kunstuniversität ist also grundlegend gegenwarts- und zukunftsorientiert.

- Die engen Kooperationen mit Kunst- und Kultureinrichtungen sowie mit wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Partnern sind Ausdruck der gesellschaftlichen Verantwortlichkeit der Universität, aber auch der projektorientierten Studienarchitekturen.
- Die Kunstuniversität bekennt sich offensiv zum Grundsatz der Antidiskriminierung. Sie wendet sich aktiv gegen Diskriminierungen auf Grund von Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung, Alter, sexueller Orientierung oder Behinderung.
- Die Kunstuniversität strebt insbesondere Chancengleichheit und Gleichstellung der Geschlechter an. Um dieses Ziel zu erreichen und allfällig bestehende Ungleichheiten zu kompensieren, werden Methoden des Gender Mainstreamings eingesetzt.
- Die Kunstuniversität legt großen Wert auf ihren künstlerischen, gestalterischen und wissenschaftlichen Vermittlungsauftrag.
- Als öffentliche Einrichtung unterstützt die Kunstuniversität grundsätzlich die Verwendung und Erstellung von frei zugänglichen Technologien (Open Source) sowie von gemeinfreien Medieninhalten (Creative Commons).

## Gebäude

### *Standort Brückenkopfgebäude*

Mit der Übersiedlung in das Brückenkopfgebäude Ost ist das erste Etappenziel in Bezug auf das Projekt „Adaptierung der Brückenkopfgebäude für die Kunstuniversität Linz“ erreicht. Das Brückenkopfgebäude West wird derzeit für die noch am Standort Reindlstraße in Urfahr verbliebenen Studienrichtungen umgebaut. Auch der Verbindungsgang zwischen den beiden Brückenkopfgebäuden muss ausgebaut werden, um die Studierbarkeit auch jener Studien zu gewährleisten, die aufgrund ihrer technischen Anforderungen auf Werkstätten angewiesen und im anderen Gebäudeteil untergebracht sind. Die Fertigstellung beider Brückenkopfgebäude inklusive Verbindungsgang sollte Anfang des Jahres 2019 abgeschlossen sein. Nach der Übersiedlung der noch in Urfahr verbliebenen Studienrichtungen inklusive Werkstätten wird die Kunstuniversität die Gebäude in Urfahr an die BIG zurückgeben.

### *Standort Domgasse*

Im Gebäude Domgasse, welches das Institut Bildende Kunst und Kulturwissenschaft sowie einige Medienbereiche beherbergt, wurde der Betrieb in vollem Umfang aufgenommen.

### *Standort Tabakfabrik*

Die Räumlichkeiten für die Studienrichtung Fashion & Technology in der Tabakfabrik Linz wurden nun endausgebaut und stehen demnach auch für das Masterstudium zur Verfügung. Die Räume für das VALIE EXPORT Center wurden im November der Öffentlichkeit präsentiert und stehen für Forschungsarbeiten zur Verfügung.

### **Veranstaltungen 2017 (kurze Auswahl)**

*Kunst belebt Wirtschaft - Wirtschaft belebt Kunst: BASEhabitat - Architektur jenseits der Grenzen, 22. März 2017, Oberbank Donau-Forum*

Eine Veranstaltung aus der Reihe Kunst belebt Wirtschaft - Wirtschaft belebt Kunst der Kunstuniversität Linz in Kooperation mit der Oberbank und Business Upper Austria. Das Werkstudio BASEhabitat ist das global ausgerichtete Format des Linzer Architekturstudiums. Sein Ziel liegt in der Verbindung von gesellschaftspolitischer Verantwortung mit höchster architektonischer und künstlerischer Qualität im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext einer globalisierten Welt.

*Ausstellung Kreative Robotik, Eröffnung: 9. Februar 2017, Ars Electronica Center*

Ausstellungsprojekt von Ars Electronica Center gemeinsam mit dem Institut für Robotik der Johannes Kepler Universität Linz, dem Roboterlabor der Kunstuniversität Linz, der KUKA CEE GmbH, dem Forschungsprojekt „Robotic Woodcraft“ der Universität für angewandte Kunst Wien, Robots in Architecture, der Fakultät für Architektur der RWTH Aachen University, dem Institut für Computerbasiertes Entwerfen der Universität Stuttgart und Marc Printz/Fluxuri™.

*OPEN HOUSE, 29. März 2017*

Am Tag der offenen Tür lädt die Kunstuniversität Linz bei laufendem Lehrbetrieb zum Rundgang durch die Ateliers, Werkstätten und Studios ihrer Studienbereiche. Den Besucher\*innen wird die Möglichkeit geboten, den universitären Betrieb kennen zu lernen, Lehrende und Studierende freuen sich auf den Dialog mit Interessierten.

*Fashion & Technology @ TAKE Festival, 26. bis 29. April 2017, Alte Post, Wien*

Vom 26. bis 29.4. fand in Wien das TAKE Festival for Independent Fashion and Art statt. Fashion & Technology präsentierte „Another Dimension of Fashion“ – eine virtuelle Reise durch die Anatomie von Mode. Die Arbeiten der Studierenden wurden mittels Computertomographien von Prim. Univ. Prof. Dr. Franz Fellner und Digitalfotografien des renommierten Fotografen Günter Parth inszeniert.

*Ausstellung TIME OUT .07, Eröffnung: 23. Mai 2017, Ars Electronica Center Linz*

Bereits zum siebten Mal haben Studierende des Bachelorstudiums „Zeitbasierte und Interaktive Medien“ die Möglichkeit, ihre Arbeiten im Ars Electronica Center zu zeigen. TIME OUT.07 zeigt insgesamt neun interaktive Installationen, die von den Studierenden selbst im Museum aufgebaut und persönlich bei der Ausstellungseröffnung präsentiert werden.

*SPLACE MAGAZINE #3, Präsentation: 31. Mai 2017, Kunstuniversität Linz*

Die dritte Ausgabe von splace, dem digitalen Magazin für interaktive Kunstbegegnung in Raum, Wort und Bild mit Beiträgen von Lehrenden und künstlerischen Arbeiten von Studierenden der Kunstuniversität Linz. ANGST hat Hochkonjunktur: splace stellt sich in der dritten Ausgabe diesem aktuellen wie zeitlosen Thema und begegnet dabei unterschiedlichsten Ängsten: den eigenen, der Angst vorm Scheitern sowie der Angst vor dem, der und den Fremden.

*Ausstellung „paraphrase documenta“, Eröffnung: 30. Mai 2017, Domgasse 1*

Arbeiten von Studierenden des Studienbereiches Malerei & Grafik, Kuratorin: Sabine Folie. Die documenta in Kassel gilt als eine der wichtigsten Ausstellungsformate in der Kunst seit 1955. Studierende der Malerei und Grafik wenden sich über die Form der Paraphrase einem spezifischen künstlerischen Werk aus einer vorangegangenen documenta zu. Ganz im Sinne der gerade eben eröffneten documenta 14, geht es bei diesem Konzept weniger um den hegemonialen Blick der Meistererzählungen – weder in kuratorischer noch in künstlerischer Hinsicht –, vielmehr werden Inklusion, Bezugnahme und Heterogenität zum durchgängigen Motiv lebendiger Verweise.

*Symposium „Zeichen Setzen“, 8. bis 10. Juni 2017*

Die Tagung wurde von der Abteilung Kulturwissenschaft/Kunstuniversität Linz, der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft/Katholische Privat-Universität Linz und dem IDA - Institute of Dance Arts/Anton Bruckner Privatuniversität Linz veranstaltet. Die Sprachzentriertheit ist in Kunst- und Kulturwissenschaften aus verschiedenen Perspektiven in Frage gestellt worden, wovon Bildwissenschaften, die Diskussion um embodied knowledge oder die Betonung der Rolle von Medien und Apparaten zeugen. Die Frage nach dem Entstehen und der Wirksamkeit von Zeichen ist dabei von anhaltender Virulenz. Die Tagung ging dem Wann/Wo/Wie der Zeichensetzung nach. Was lässt eine Markierung oder Spur als Zeichen erkennen? Was sind seine ästhetischen, medialen, politischen Vorbedingungen? Was treibt Künstler\*innen, Wissenschaftler\*innen, Philosoph\*innen zur Vereindeutigung? Welche Rollen spielt das Setzen von Zeichen im Alltag der Kultur und in den Künsten?

*Diffractive Interfaces, 12. bis 16. Juni 2017, Arts Santa Monica Museum, Barcelona*

Workshop mit Lehrenden und Studierenden von Interface Cultures im Rahmen des SONAR Festivals. Kooperationsprojekt von Interface Cultures/Kunstuniversität Linz mit der Eina University, School of Design and Art in Barcelona. Diffractive Interfaces is a research platform created by the Research in Art and Design Master (EINA/UAB) and the Interface Cultures Master (Kunstuniversität Linz) dedicated to model research and prototype generation to transform the interfaces of contemporary technology. At Sónar+D diffractive interfaces will present their models and prototypes in development: Physical NETbots, Towards Non-Linguistic Writing for Music: A Performative Approach, frequency-based music composition software and Survival Artists and Bio-Sonification.

*Ball der Kunstuniversität Linz „BIRDCAGE – une cage aux folles“, 29. Juni 2017*

Der Uniball ist die Krönung des Semesters, eine Rotkehlchen-Ode an den Sommer, zur Feier der Menschheit. Herkunft, Aussehen, Alter oder Sexualität don't matter as long as you know how to wiggle the poo-poo.

*Ausstellung „rundgang 2017“, Eröffnung: 29. Juni 2017, Domgasse 1 und Hauptplatz 6*

Teilnehmende Bereiche: Bildhauerei – transmedialer Raum, die architektur, DOM (Design-Organisation-Media), Experimentelle Gestaltung, Fashion & Technology, Grafik-Design und Fotografie, IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften/Kunstuniversität Linz in Wien, Industrial Design scionic®, Interface Cultures, Kulturwissenschaft, Künstlerische Praxis, Malerei & Grafik, Mediengestaltung, Medienkultur- und Kunsttheorien, Plastische Konzeptionen/Keramik, Technik & Design/Werkerziehung, Textiles Gestalten, textil.kunst.design, Zeitbasierte Medien, Zeitbasierte und Interaktive Medien;

*Ausstellung „Textile Kultur Haslach 2017 – kulturPflanzen“, Eröffnung: 16. Juli 2017*

Das Sommersymposium TEXTILE KULTUR HASLACH stand unter dem Motto „kulturPflanzen“. Dabei wurden Aspekte der historischen Leinenkultur aufgegriffen, die teilweise über den Prozess der reinen Fasergewinnung hinausgehen und das Potential der Kulturpflanze zur Gestaltung von Gemeinschaft und Landschaft in den Mittelpunkt rückten. Am Eröffnungswochenende und zum Webermarkt wurden außerdem die Ergebnisse des Universitätslehrgangs Shuttle – Lehrgang für innovative Webkultur präsentiert, der 2016/17 zum zweiten Mal im Textilen Zentrum Haslach in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz durchgeführt wurde.

*Symposium SUPERSTADT 2017, REVOLTE!, 12. Oktober 2017, Domgasse 1*

Das Symposium widmete sich urbanen Aufständen und deren Einfluss auf städtische Räume. Architekt\*innen zeigen Revolutionsarchitektur und Urbanist\*innen Orte, an denen Revolten ausbrechen. Stadtguerilleras vermitteln praktische Tipps, Künstler\*innen interpretieren den Aufstand, und die Kultur- und Medientheorie reflektiert das Ganze. Vorträge, Lecture Performances und in Videointerviews zugeschaltete Theoretiker\*innen der Revolte werden von einer empathischen Moderation und Revolutionsliedern aus allen Epochen begleitet. Denn wie heißt es so schön: „Wenn ich nicht dazu tanzen kann, ist es nicht meine Revolution.“ Und ist es nicht SUPERSTADT!

*IFK Tagung KUNST & REVOLUTION, 18. bis 20. Oktober 2017, Domgasse 1*

*„Die Kunst kann nur insoweit ein großer Bundesgenosse der Revolution sein, als sie sich selbst treu bleibt.“ (Leo Trotzki im Juli 1939)*

Moderne Kunst und Revolution unterhalten riskante Beziehungen. Einerseits behauptet die moderne Kunst, sie selbst sei revolutionär; andererseits wird sie von den historischen Akteuren einer Revolution nicht selten missachtet oder zensuriert. Können Revolutionen von der Kunst ausgehen? Und welche Kunst erzeugen diese Revolutionen, welche Bild- und Klangwelten, welche Innovationen, aber auch welche Bilderstürme und Verwerfungen? Im Mittelpunkt der Tagung stand die russische Oktoberrevolution, die vor hundert Jahren begann. Diskutiert wurden die ästhetischen Impulse dieser Revolution, in Filmkunst, Architektur, Malerei oder Literatur. Dabei ging es auch um Widersprüche, etwa zwischen Formalismus, Konstruktivismus und dem späteren Diktat des sozialistischen Realismus. Der Frage nach „Kunst & Revolution“ ging die Tagung auch im Rückblick auf die Geschichte der Bilderstürme, in einem Panel zum Verhältnis von Kunst und Terror, vierzig Jahre nach dem Deutschen Herbst, sowie in einem Panel zur Rolle von Street-Art und Medienaktivismus in den jüngsten Aufständen nach.

*Kinderkulturwoche 2017, 23. und 27. Oktober 2017, Kunstuniversität Linz*

Die KinderKreativUni der Kunstuniversität Linz öffnet ihre Ateliers und lädt Kinder zwischen 8 und 12 Jahren im Rahmen der „Kinderkulturwoche Linz“ zu Schnupperworkshops ein.

*Symposium und Ausstellung „Die Ordnung der Dinge“, 14. November 2017, Ordensklinikum Linz der Barmherzigen Schwestern*

Ortsspezifische Kunst im Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern mit Beteiligung Studierender und Lehrender der Abteilungen Künstlerische Praxis sowie Kulturwissenschaft der Kunstuniversität Linz.

*Tagung „Wilde Archive. Kunst und ihre papiernen Spuren“, 10. November 2017, Tabakfabrik Linz, Bau 1, 1.OG, VALIE EXPORT Center*

Am 10. November um 11.00 Uhr wurde zur feierlichen Eröffnung des VALIE EXPORT Centers Linz in die Tabakfabrik geladen. Zum Auftakt fand ein von Barbara Filser konzipiertes und international besetztes Symposium statt. Am Vorabend wurde die Ausstellung „VALIE EXPORT. Das Archiv als Ort künstlerischer Forschung“ kuratiert von Sabine Folie im LENTOS eröffnet.

*Symposium „Causa Didactica“, 23. November 2017, Domgasse 1*

Das Symposium der DACH-Länder (Deutschland, Österreich, Schweiz) wurde von der Abteilung Fachdidaktik ausgerichtet: Welche Professionalisierungsprozesse sind nötig, um zukunftsweisende Unterrichtskonzepte zu entwickeln? Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, um das bestehende Lehrpersonal parallel zu dem anhaltenden medialen sowie sozio-kulturellen Wandel nachhaltig fortzubilden? Wie können die in der Bologna-Reform geforderten Kompetenzen an Studierende mitentsprechenden Professionalisierungsprozessen einerseits lokalen/regionalen, andererseits internationalen Standards in Lehre und Forschung entsprechen?

*Ausstellung „BestOff17“, Eröffnung: 6. November 2017, Kulturtankstelle, OK und splace – Galerie der Kunstuniversität*

BestOff ist als Ausstellung ausgewählter Arbeiten von Studierenden und Absolvent\*innen das Aushängeschild der Kunstuniversität Linz, aber auch ein darüber hinaus gehendes Veranstaltungsformat mit einer Reihe von Kooperationen.

**kunst universität linz**

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

[www.ufg.ac.at](http://www.ufg.ac.at)

Wissensbilanz Teil II: Kennzahlen

## 1.A.1 Personal (Kopfzahlen)

Verwendungsgruppen	Kopfzahlen <sup>1</sup>		
	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	<b>226</b>	<b>226</b>	<b>452</b>
Professor*innen	13	18	31
Äquivalente zu Professor*innen	4	7	11
darunter Dozent*innen	3	5	8
darunter Assoziierte Professor*innen (KV)	1	2	3
Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	209	203	412
darunter Assistenzprofessor*innen (KV)	1	1	2
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen	7	7	14
Allgemeines Personal	<b>76</b>	<b>37</b>	<b>113</b>
<b>Gesamt</b>	<b>296</b>	<b>254</b>	<b>550</b>

<sup>1</sup>Stichtag: 31.12.2017; Ohne Karenzierungen; Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen in verschiedenen Verwendungsgruppen werden in der Zeile gesamt nur einmal gezählt.

Zum Vergleich: Personal nach Kopfzahlen 2016 und 2015

Berichtsjahr	Verwendungsgruppen	Kopfzahlen <sup>2</sup>		
		Frauen	Männer	Gesamt
2016 <sup>1</sup>	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	206	229	435
	Allgemeines Personal	72	38	110
	<b>Gesamt</b>	<b>272</b>	<b>259</b>	<b>531</b>
2015 <sup>1</sup>	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	186	228	414
	Allgemeines Personal	66	37	103
	<b>Gesamt</b>	<b>244</b>	<b>256</b>	<b>500</b>

<sup>1</sup>Stichtag: 31.12. des Jahres; <sup>2</sup>Ohne Karenzierungen; Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen in verschiedenen Verwendungsgruppen werden in der Zeile gesamt nur einmal gezählt.

## 1.A.1 Personal (Jahresvollzeitäquivalente)

Verwendungsgruppen	Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	<b>64,9</b>	<b>67,1</b>	<b>132,0</b>
Professor*innen	11,5	15,8	27,4
Äquivalente zu Professor*innen	3,6	6,8	10,4
darunter Dozent*innen	2,6	5,3	7,9
darunter Assoziierte Professor*innen (KV)	1,0	1,5	2,5
Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	49,8	44,5	94,2
darunter Assistenzprofessor*innen (KV)	0,8	0,8	1,6
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen	3,9	3,3	7,2
Allgemeines Personal	<b>55,3</b>	<b>31,9</b>	<b>87,3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>120,2</b>	<b>99,1</b>	<b>219,2</b>

Die strategische Positionierung der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz beruht auf zwei Achsen: auf der weiteren Vertiefung und Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen mit Blick auf die gesamte österreichische und europäische Hochschullandschaft bei gleichzeitigem Ausbau von universitären und außeruniversitären Kooperationen. Zentrale strategische Ausrichtung bleibt also nicht die inhaltliche Ausweitung von Studienangeboten, sondern die sinnvolle, auf das Profil ausgerichtete Differenzierung und strategische Weiterentwicklung des Portfolios der Universität.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Universität herzustellen, müsste vor allem im künstlerisch-wissenschaftlichen Personal ein deutlicher Zuwachs erfolgen, der die kompetitive Lehr- und Forschungsleistung der Universität ermöglichen würde. Zudem wäre es ein Ziel, die Anzahl der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter\*innen zu reduzieren und eine gewisse Anzahl an Lektor\*innen in feste Anstellungsverhältnisse überführen zu können.

Da mit dem Berichtsjahr 2017 nicht mehr die Darstellung nach Vollzeitäquivalenten sondern nach Jahresvollzeitäquivalenten herangezogen wird, erfolgt an dieser Stelle kein Vergleich mit den Vorjahren.

## 1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig	Berufungsverfahren gemäß									Gesamt		
	§ 98 UG			§ 99 Abs. 1 UG			§ 99 Abs. 3 UG			Frauen	Männer	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
8 Bildende/Gestaltende Kunst												
801 Bildende Kunst	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0
803 Design	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>

Im Berichtsjahr 2017 gab es zwei Berufungen gemäß § 99 Abs. 1 UG. Die Anzahl der Berufungen ist auch im Sinne der Interpretation von 1.A.1 zu lesen. Der Universität geht es derzeit nicht um eine Ausweitung des Portfolios sondern um die Vertiefung und Entwicklung ihrer Stärken.

Zum Vergleich:

Im Berichtsjahr 2016 gab es eine Berufung und im Berichtsjahr 2015 acht Berufungen.

### 1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen

Kollegialorgane <sup>1</sup>	Kopfzahlen			Anteile in Prozent		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	3	5	40,0	60,0	1	1
davon Rektor*in	0	1	1	0,0	100,0	--	--
davon Vizerektor*innen	2	2	4	50,0	50,0	--	--
Universitätsrat	5	2	7	71,4	28,6	1	1
davon Vorsitzende*r	1	0	1	100,0	0,0	--	--
davon sonstige Mitglieder	4	2	6	66,7	33,3	--	--
Senat	11	7	18	61,1	38,9	1	1
davon Vorsitzende*r	0	1	1	0,0	100,0	--	--
davon sonstige Mitglieder	11	6	17	64,7	35,3	--	--
Habilitationskommissionen	3	2	5	60,0	40,0	1	1
Berufungskommissionen	4	2	6	66,7	33,3	1	1
Curricularkommissionen	4	2	6	66,7	33,3	1	1
Sonstige Kollegialorgane	7	0	7	100,0	0,0	1	1

<sup>1</sup>Ohne Ersatzmitglieder

Die Kunstuniversität erfüllt in allen Gremien die geforderten Frauenquoten. Die Universität ist aber eine relativ kleine Organisation, womit eine quantitative Analyse vor die Herausforderung gestellt ist, mit geringen Fall- oder Kopfzahlen umzugehen. So kann bereits eine Person das Geschlechterverhältnis in der jeweiligen Kategorie stark beeinflussen. Allerdings könnte die hohe Anzahl von Frauen in Gremien auch auf eine höhere Belastung hinweisen. Um daher ein besseres Bild über Chancen und Verteilungsgerechtigkeit zu erlangen, erstellt die Universität in regelmäßigen Abständen einen eigenen Frauenbericht.

## 1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Verwendungsgruppen	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
	Frauen	Männer	Gesamt	
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	3	4	n.a. <sup>1</sup>
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV)	6	13	19	97,1
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*r Professor*in)	0	1	1	n.a. <sup>1</sup>
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 1 UG)	3	3	6	102,9
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 3 UG)	3	1	4	n.a. <sup>1</sup>
Universitätsdozent*in	3	6	9	91,4
Assoziierte Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen	0	0	0	--
Assoziierte Professor*in (KV)	1	2	3	n.a. <sup>1</sup>
Assistenzprofessor*in (KV)	1	1	2	n.a. <sup>1</sup>
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a. <sup>1</sup>
Kollektivvertragliche Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	12	18	30	94,3

<sup>1</sup>Ist in einer Verwendung die Kopfzahl der Frauen und/oder Männer kleiner drei, dann ist der Gender Pay Gap nicht angeführt.

Der Gender Pay Gap misst den arbeitszeitstandardisierten Gehaltsunterschied zwischen Frauen und Männern, indem alle Teilzeit- oder nicht ganzjährig Beschäftigten auf ein Jahresvollzeitäquivalent hochgerechnet werden. An der Kunstuniversität Linz zeigt der Gender Pay Gap im Gegensatz zur österreichischen Gesamtwirtschaft, wo Frauen im Jahr 2013 75 Prozent der Männereinkommen erreichten und dem Gender Pay Gap für Akademische Berufe von 80 Prozent wie auch dem Gender Pay Gap im Bundesdienst von 87 Prozent eine weitgehend gerechte Bezahlungssituation. Aufgrund des Senioritätsprinzips in den Gehaltsschemen ist das Einkommen direkt und indirekt mit dem Alter verbunden. Dies macht sich insbesondere in der Gruppe der Universitätsdozent\*innen bemerkbar.

## 1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Die Kennzahl war erstmalig für das Berichtsjahr 2016 darzustellen. Die Chancenindikatoren werden erst ab drei Berufungsverfahren gemäß § 98 UG berechnet und ausgewiesen. Bei einer geringen Fallzahl sind die Werte über zwei Jahre bzw. falls notwendig über einen längeren Zeitraum zu kumulieren. Da es an der Kunstuniversität Linz 2016 ein und 2017 kein Berufungsverfahren gemäß § 98 UG gegeben hat, erfolgt an dieser Stelle keine Darstellung der Kennzahl.

## 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlich/künstlerischen Personals mit Auslandsaufenthalten

Aufenthaltsdauer	Gastland	Kopfzahlen <sup>1</sup>		
		Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	7	6	13
	Drittstaaten	0	2	2
	Gesamt	7	8	15
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	20	14	34
	Drittstaaten	6	8	14
	Gesamt	26	22	48
länger als 3 Monate	EU	0	0	0
	Drittstaaten	1	1	2
	Gesamt	1	1	2
<b>Gesamt</b>	<b>EU</b>	<b>27</b>	<b>20</b>	<b>47</b>
	<b>Drittstaaten</b>	<b>7</b>	<b>11</b>	<b>18</b>
<b>Gesamt</b>		<b>34</b>	<b>31</b>	<b>65</b>

<sup>1</sup>Personen mit mehreren Auslandsaufenthalten sind nur ein Mal gezählt.

Die Kunstuniversität Linz wird, das hat sich in den vergangenen Jahren erwiesen, international mehr wahrgenommen als zuvor. Längerfristige internationale Netzwerke dienen, neben dem Austausch von Studierenden und Lehrenden, Kooperationen bei Projekten und in der Forschung.

Abseits der ganzen Fülle von Auslandsbeziehungen sollen zukünftig einzelne Netzwerke stärker fokussiert werden. Die Auswahl solcher Partnerschaften erfolgt durch das Rektorat in Kooperation mit Studienrichtungen (persönliche Kontakte und Forschungsschwerpunkte) und aus strategischen Gesichtspunkten (Schwerpunktsetzungen, Profilsäulen). Einer in den letzten Jahren erfolgten Evaluierung bestehender Netzwerke und Partnerschaften folgt nun der konkrete Ausbau einzelner Länder, Kulturen und Themen. Gewünscht sind Partnerschaften, die eine möglichst wechselseitige Kooperation auf mehreren Ebenen zur Folge haben (Austausch von Studierenden und Lehrenden, gemeinsame Ausstellungs- und Forschungsprojekte, Involvierern mehrerer Studienrichtungen). Um insbesondere die Mobilität von Lehrenden zu fördern, unterstützt die Universität jene Mobilitäten, die nicht durch Erasmus Staff Mobility gedeckt sind. Insgesamt zeigt sich in der Darstellung dieser Kennzahl ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis.

Die Wirkung der Maßnahmen der Kunstuniversität Linz zur Förderung der Mobilität des künstlerisch-wissenschaftlichen Personals spiegelt sich in kontinuierlich steigenden Zahlen wider. Im Berichtsjahr 2015 konnten 45 Auslandsaufenthalte und im Berichtsjahr 2016 55 Auslandsaufenthalte verzeichnet werden. 65 Auslandsaufenthalten im aktuellen Berichtsjahr entsprechen also einem Plus von 20 in den letzten drei Jahren. Einschränkend ist darauf hinzuweisen, dass künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen mit mehreren Auslandsaufenthalten laut Berichtsstruktur nur ein Mal zu zählen sind. Bei mehreren Auslandsaufenthalten wurde jener mit der längsten Dauer berücksichtigt.

## 1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekte der EEK in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig	Sitz der Auftrags-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
	National	EU	Drittstaaten	
6 Geisteswissenschaften				
605 Andere Geisteswissenschaften	92.192,53	0,00	0,00	92.192,53
8 Bildende/Gestaltende Kunst				
801 Bildende Kunst	25.650,00	0,00	23.662,50	49.312,50
803 Design	105.550,80	16.750,00	0,00	122.300,80
804 Architektur	281.292,63	0,00	31.695,72	312.988,35
806 Mediengestaltung	130.764,45	0,00	0,00	130.764,45
808 Transdisziplinäre Kunst	25.311,80	0,00	0,00	25.311,80
9 Nicht bekannt/nicht zuordenbar				
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	5.709,00	0,00	0,00	5.709,00
<b>Gesamt</b>	<b>666.471,21</b>	<b>16.750,00</b>	<b>55.358,22</b>	<b>738.579,43</b>

Insgesamt sind an der Kunstuniversität Linz für das Jahr 2017 Erlöse aus Drittmittelprojekten in der Höhe von 738.580 Euro verbucht worden. Drittmittel werden zuerst als erhaltene Anzahlungen gebucht und erst mit Projektabschluss als Erlöse ausgewiesen. Dies führt dazu, dass Drittmittel von über mehrere Jahre laufenden Projekten erst nach Projektabschluss als Erlöse ersichtlich werden. Dadurch kommt es (wie in diesem Jahr) zu größeren Schwankungen im Jahresvergleich. Insgesamt werden die Erfolge bei der Einwerbung von Drittmitteln von der Universität als stabil beurteilt.

Die Schwerpunkte der Drittmittelprojekte liegen an der Kunstuniversität Linz jedenfalls in den Bereichen Design, Medien und Architektur. Zudem entwickeln sich die über den Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF eingeworbenen Drittmittel deutlich nach oben.

Zum Vergleich:

Im Berichtsjahr 2016 wurden Erlöse aus F&E-Projekten bzw. Projekten der EEK in Höhe von 1.210.088 Euro generiert. Im Berichtsjahr 2015 belief sich der Betrag auf 1.146.865 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr kann bei Drittmitteln aus FWF-Projekten ein Plus von 161.940 Euro verzeichnet werden (2016: 131.075 Euro).

Auftrags-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrags-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
	National	EU	Drittstaaten	
EU	0,00	0,00	0,00	0,00
Andere internationale Organisationen	0,00	0,00	55.358,22	55.358,22
Bund (Ministerien)	32.670,80	0,00	0,00	32.670,80
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	32.238,00	0,00	0,00	32.238,00
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	3.000,00	0,00	0,00	3.000,00
FWF	293.015,04	0,00	0,00	293.015,04
FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
ÖAW	0,00	0,00	0,00	0,00
Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige öffentlich-rechtl. Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	3.500,00	0,00	0,00	3.500,00
Unternehmen	162.053,80	16.750,00	0,00	178.803,80
Private	37.087,67	0,00	0,00	37.087,67
Sonstige	102.905,90	0,00	0,00	102.905,90
<b>Gesamt</b>	<b>666.471,21</b>	<b>16.750,00</b>	<b>55.358,22</b>	<b>738.579,43</b>

## 1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich EEK in Euro

Da die Infrastrukturanschaffungen der Kunstuniversität Linz einen Wert von 100.000 Euro nicht überschritten haben, erfolgt an dieser Stelle keine Angabe der Investitionen.

Anzumerken ist, dass die Kunstuniversität Linz keine Großforschungsinfrastruktur im klassischen Sinne betreibt. Dennoch unterhält bzw. richtet die Universität Infrastrukturen ein, die nicht nur der künstlerischen Forschung und dem Wissenstransfer dienen, sondern auch für Kooperationsprojekte von großer Bedeutung sind. Diese konnten über Ausschreibungen der Hochschulraumstrukturmittel realisiert werden.

Das Labor für Kreative Robotik an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz wurde als Kooperationsprojekt mit dem Ars Electronica Center, KUKA Roboter CEE GmbH, Robots in Architecture und der JKU gegründet. Es ist interdisziplinär ausgelegt und kooperiert eng mit einer Vielzahl von Partner\*innen, von Medienkünstler\*innen und Designer\*innen, über KMUs und Handwerksbetriebe hin zu großen Firmen wie Adidas und KUKA.

In der Medienwerkstätte entstehen gerade multifunktionale Studio- und Produktionsräume, die speziell für neue Formen von Forschungs- und Gestaltungsarbeiten in allen Feldern der zeitbasierten Medien ausgelegt sind.

## 2.A.1 Professor\*innen und Äquivalente

Curriculum	Professor*innen	Dozent*innen	Assoziierte Professor*innen	Gesamt
02 Geisteswissenschaften und Künste				
<b>021 Künste</b>	<b>22.45</b>	<b>6.98</b>	<b>1.63</b>	<b>30.97</b>
0211 Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	6.13	2.37	1.35	9.85
0212 Mode, Innenarchitektur und industrielles Design	3.99	0.90	0.03	4.92
0213 Bildende Kunst	12.33	3.62	0.25	16.2
<b>028 Interdiszipl. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste</b>	<b>2.11</b>	<b>0.15</b>	<b>0.35</b>	<b>2.61</b>
0288 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	2.11	0.15	0.35	2.61
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe				
<b>073 Architektur und Baugewerbe</b>	<b>3.92</b>	<b>0.16</b>	<b>0.47</b>	<b>4.55</b>
0731 Architektur und Städteplanung	3.92	0.16	0.47	4.55
09 Feld unbekannt				
<b>99 Feld unbekannt</b>	<b>0.02</b>	<b>0</b>	<b>0.04</b>	<b>0.06</b>
999 Feld unbekannt	0.02	0	0.04	0.06
<b>Gesamt</b>	<b>28,5</b>	<b>7,2</b>	<b>2,49</b>	<b>38,19</b>
davon Lehramtsstudien	6.95	1.77	0.22	8.94

Die Kennzahl veranschaulicht die Aufteilung der Vollzeitäquivalente der Professor\*innen und ihren Äquivalenten (Dozent\*innen und assoziierte Professor\*innen) auf die von ihnen betreuten Studienrichtungen gemäß ISCED-F-2013 (International Standard Classification of Education/Fields of Education and Training). Die Kennzahl wird über die Zahl der Prüfungsantritte operationalisiert und umfasst lediglich den Bereich der Lehre in Bachelor-, Master- und Diplomstudien.

Naturgemäß liegt hier der Hauptteil der Zuordnungen im Feld der Künste (inkl. Design und Medienproduktion) und der Architektur und Städteplanung, welche für die Betreuungsleistung für die einzelnen Studienrichtungen an der Kunstuniversität von zentraler Bedeutung sind. Daneben gibt es aber auch „Querschnittsprofessuren“ die ihr Angebot an alle Studierende der Universität richten.

Anzumerken ist, dass ein deutlicher Zuwachs im künstlerisch-wissenschaftlichen Personal erfolgen müsste, um eine kompetitive Stärkung auch im Bereich der Lehre sicherzustellen.

## 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart <sup>1</sup>	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegeleitend studierbar	Gesamt	Nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
Diplomstudien	1	0	0	1	0
Bachelorstudien	9	0	0	9	1
Masterstudien	11	1	0	11	2
Doktoratsstudien	1	0	0	1	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	0	0	1	0
<b>Ordentliche Studien gesamt</b>	<b>22</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>3</b>
<b>Angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
Universitätslehrgänge für Graduierte	3	0	2	3	0
Andere Universitätslehrgänge	3	0	3	3	0
<b>Universitätslehrgänge gesamt</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>0</b>

<sup>1</sup>Stichtag 31.12.2017

Zentrale strategische Ausrichtung im Studienportfolio der Universität ist derzeit nicht die quantitative Ausweitung von Studienangeboten, sondern deren sinnvolle, auf das Profil ausgerichtete Differenzierung und strategische Weiterentwicklung.

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 werden an der Kunstuniversität Linz mit Ausnahme des Diplomstudiums „Bildende Kunst“ alle eingerichteten Studien als Bachelor- und Masterstudien geführt. Nationale Studienkooperationen ergeben sich aufgrund der Einführung des Lehramtsstudiums „Sekundarstufe Allgemeinbildung“ (Bachelor- und Masterstudium) im Cluster Mitte. Unter Berücksichtigung des PhD-Studiums sind an der Kunstuniversität Linz somit insgesamt 22 ordentliche Studien eingerichtet.

Als Unterrichtsfächer bei den Lehramtsstudien stehen „Gestalten: Technik.Textil“, „Mediengestaltung“ und „Bildnerische Erziehung“ zur Wahl. Die Unterrichtsfächer „Textiles Gestalten“ und „Gestaltung - Technisches Werken“ wurden zusammengelegt. Im Unterschied zum Bachelorstudium ist das Masterstudium noch nicht auslaufend, weswegen fünf Unterrichtsfächer an der Kunstuniversität Linz eingerichtet sind.

## 2.A.3 Studienabschlussquote

Studienjahr 2016/17	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien</b>	<b>78,2 %</b>	<b>70,0 %</b>	<b>75,6 %</b>
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss <sup>1</sup>	67	28	95
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	19	12	31
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	85	40	125
<b>Studienabschlussquote Masterstudien</b>	<b>68,0 %</b>	<b>61,1 %</b>	<b>65,1 %</b>
Masterstudien beendet mit Abschluss <sup>1</sup>	43	28	71
Masterstudien beendet ohne Abschluss	20	18	38
Masterstudien beendet Summe	63	46	110
<b>Studienabschlussquote Universität</b>	<b>73,9 %</b>	<b>65,2 %</b>	<b>70,7 %</b>
Studien beendet mit Abschluss <sup>1</sup>	110	56	166
Studien beendet ohne Abschluss	39	30	69
Studien beendet Summe	148	86	235

<sup>1</sup>Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Seit dem Berichtsjahr 2017 findet bei gemeinsam eingerichteten Studien, bei Lehramtsstudien, bei denen die Unterrichtsfächer an verschiedenen Universitäten absolviert werden und bei gemeinsam mit Pädagogischen Hochschulen eingerichteten Lehramtsstudien der Verteilungsschlüssel gemäß § 9 Abs. 5 bis 7 UniStEV 2014 Anwendung. Bis zum Berichtsjahr 2016 wurden Abschlüsse von gemeinsam eingerichteten Studien mit einer Hauptzulassung an der jeweiligen Partneruniversität nicht berücksichtigt. Darüber hinaus werden seit dem Berichtsjahr 2017 keine Erweiterungsstudien – das sogenannte dritte Unterrichtsfach bei einem Lehramtsstudium – gezählt.

Die Studienabschlussquote der Kunstuniversität Linz beruht im Studienjahr 2016/17 auf insgesamt 235 beendeten Studien und liegt bei 70,7 Prozent. Der Vergleich mit den Studienjahren 2015/16 und 2014/15 zeigt, dass die Studienabschlussquote sich in einer weitgehend konstanten Bandbreite bewegt und gegenüber dem vorhergehenden Studienjahr wieder zugelegt hat (2015/16: 66,1 Prozent; 2014/15: 72,4 Prozent). Insbesondere bei den Masterstudien ist eine deutliche Steigerung (2015/16: 54,2 Prozent) und hier vor allem bei den Frauen (2015/16: 48,7 Prozent) zu verzeichnen. Mit 75,6 Prozent ist die Studienabschlussquote bei den Bachelor- und Diplomstudien weiterhin sehr gut (2015/16: 73,7 Prozent; 2014/15: 77,3 Prozent).

Anzumerken ist an dieser Stelle, dass sich die Kunstuniversität Linz gemeinsam mit acht weiteren Universitäten und unter Mitarbeit des Instituts für Höhere Studien am aus Hochschulraum-Strukturmitteln geförderten Projekt „Studierenden-Monitoring“ beteiligt. Dabei geht es um die Entwicklung und Implementierung eines registergestützten Monitorings der Beschäftigungssituation von Studierenden unter Berücksichtigung von studienbezogenen und soziodemo-

grafischen Faktoren. Diese sollen Auskunft geben, in welchen Studien Wechselwirkungen zwischen Arbeitsmarkt und Studium Besonderheiten aufweisen. Von Interesse ist insbesondere, wie sich soziodemografische Faktoren (z. B. Alter bei Studienbeginn, Art der Studienzulassung) und die Integration am Arbeitsmarkt auf das Studienverhalten, den Studienfortschritt und die Prüfungsaktivität auswirken. In Hinblick auf Studienabschlüsse bzw. Studienabbrüche wie auch Studienwechsel intra- und interuniversitär lassen sich für die Kunstuniversität Linz aus dem Kooperationsprojekt wichtige Erkenntnisse gewinnen, die es erlauben, auf die Entwicklung der Studienabschlussquoten positiv einzuwirken.

*Zum Vergleich: Studienabschlussquoten der Studienjahre 2015/16 und 2014/15*

Studienjahr	Studienabschlussquote	Frauen	Männer	Gesamt
2015/16	Bachelor-/Diplomstudien	80.2 %	65.2 %	73.7 %
	Masterstudien	48.7 %	62.7 %	54.2 %
	<b>Universität</b>	<b>67.5 %</b>	<b>64.3 %</b>	<b>66.1 %</b>
2014/15	Bachelor-/Diplomstudien	77.7 %	76.5 %	77.3 %
	Masterstudien	65.2 %	60.0 %	63.1 %
	<b>Universität</b>	<b>73.8 %</b>	<b>69.9 %</b>	<b>72.4 %</b>

## 2.A.4 Bewerber\*innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Curriculum	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 Pädagogik									
<b>011 Pädagogik</b>	<b>67</b>	<b>18</b>	<b>85</b>	<b>54</b>	<b>14</b>	<b>68</b>	<b>38</b>	<b>12</b>	<b>50</b>
0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	67	18	85	54	14	68	38	12	50
02 Geisteswissenschaften und Künste									
<b>021 Künste</b>	<b>355</b>	<b>162</b>	<b>517</b>	<b>262</b>	<b>126</b>	<b>388</b>	<b>104</b>	<b>48</b>	<b>152</b>
0211 Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	146	70	216	112	61	173	37	22	59
0212 Mode, Innenarchitektur und industrielles Design	107	46	153	55	30	85	29	16	45
0213 Bildende Kunst	102	46	148	95	35	130	38	10	48
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe									
<b>073 Architektur und Baugewerbe</b>	<b>32</b>	<b>24</b>	<b>56</b>	<b>28</b>	<b>17</b>	<b>45</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>20</b>
0731 Architektur und Städteplanung	32	24	56	28	17	45	13	7	20
<b>Gesamt</b>	<b>454</b>	<b>204</b>	<b>658</b>	<b>344</b>	<b>157</b>	<b>501</b>	<b>155</b>	<b>67</b>	<b>222</b>

An der Kunstuniversität Linz ist mit Ausnahme des Masterstudiums „Medienkultur- und Kunsttheorien“ für alle Diplom- Bachelor- und Masterstudien eine Zulassungsprüfung für künstlerische Studien zu absolvieren. Das Aufnahmeverfahren ist mehrstufig und besteht aus der Vorlage von Arbeitsproben, einer Klausurarbeit und einem Bewerbungsgespräch. Mit der Einführung des Lehramtsstudiums „Sekundarstufe Allgemeinbildung“ im Cluster Mitte müssen Studieninteressierte neben der Zulassungsprüfung ein Online-Self-Assessment durchführen. Die qualitativen Zulassungsbedingungen für das PhD-Studium an der Kunstuniversität Linz sehen die Vorlage eines Exposés über das geplante Forschungsvorhaben und die Betreuungszusage einer betreuungsbefugten Person vor.

Im Berichtsjahr 2017 haben sich insgesamt 658 Studieninteressierte für ein Aufnahmeverfahren an der Kunstuniversität Linz angemeldet. Von ihnen sind 501 Personen zur Zulassungsprüfung angetreten. 222 Studienwerber\*innen haben das Aufnahmeverfahren bestanden und wurden zum Studium zugelassen. In allen drei Verfahrensschritten waren unter den Studieninteressierten rund zwei Drittel Frauen.

Im Vergleich zum Berichtsjahr 2016 sind im aktuellen Berichtsjahr weniger Anmeldungen zu verzeichnen (2016: 786 Anmeldungen). Auffällig ist der Rückgang bei den Unterrichtsfächern für das Lehramtsstudium (2016: 182 Anmeldungen). Die Abnahme der Bewerber\*innen scheint ein österreichweites Phänomen zu sein und mit der Verlängerung der gesamten Studiendauer im Lehramt zusammenzuhängen.

In Hinblick auf die Vermeidung von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts während der Aufnahmeverfahren ist der AKG, Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen an der Kunstuniversität Linz tätig. Dabei geht es einerseits darum, die Mitglieder von Prüfungskommissionen im Vorfeld durch Information und Kommunikation zu sensibilisieren. Andererseits prüft der AKG nach Abschluss der Aufnahmeverfahren die erhobenen Zahlen. Bei Auffälligkeiten werden gemeinsam mit dem\*der Leiter\*in der Abteilung die Ursachen ergründet und Maßnahmen überlegt. Über umgesetzte Maßnahmen und daraus resultierende Veränderungen berichtet der\*die Leiter\*in dem AKG.

## 2.A.5 Anzahl der Studierenden

Personenmenge im Wintersemester 2017 <sup>1</sup>	Staats- angehörigkeit	Studierende						Gesamt		
		ordentlich			außerordentlich			Frauen	Männer	Gesamt
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
Neuzugelassene Studierende <sup>2</sup>	Österreich	103	38	141	2	0	2	105	38	143
	EU	46	17	63	2	1	3	48	18	66
	Drittstaaten	19	10	29	1	13	14	20	23	43
	<b>Gesamt</b>	<b>168</b>	<b>65</b>	<b>233</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>19</b>	<b>173</b>	<b>79</b>	<b>252</b>
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>3</sup>	Österreich	510	326	836	20	14	34	530	340	870
	EU	121	61	182	1	3	4	122	64	186
	Drittstaaten	55	29	84	7	18	25	62	47	109
	<b>Gesamt</b>	<b>686</b>	<b>416</b>	<b>1.102</b>	<b>28</b>	<b>35</b>	<b>63</b>	<b>714</b>	<b>451</b>	<b>1.165</b>
<b>Studierende gesamt</b>	Österreich	613	364	977	22	14	36	635	378	<b>1.013</b>
	EU	167	78	245	3	4	7	170	82	<b>252</b>
	Drittstaaten	74	39	113	8	31	39	82	70	<b>152</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>854</b>	<b>481</b>	<b>1.335</b>	<b>33</b>	<b>49</b>	<b>82</b>	<b>887</b>	<b>530</b>	<b>1.417</b>

<sup>1</sup>Stichtag: 05.01.2018 <sup>2</sup>Im Wintersemester 2017 neu zugelassene Studierende. <sup>3</sup>Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende.

Im Wintersemester 2017 studieren an der Kunstuniversität Linz insgesamt 1.417 Personen, davon 1.335 ordentlich und 82 außerordentlich. Verglichen mit dem Wintersemester 2016 (Gesamt: 1.420 Personen; Ordentlich: 1.328 Personen; Außerordentlich: 92 Personen) bleibt die Anzahl stabil.

Die Zahl der neuzugelassenen ordentlichen Studierenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit steigt weiter. Von den 92 Personen sind im Wintersemester 2017 63 EU-Staatsbürger\*innen und 29 besitzen die Staatsbürgerschaft eines Drittstaates. Im Wintersemester 2016 wurden 77 Personen als ordentliche Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit neu zugelassen (EU: 57 Personen; Drittstaat: 20 Personen). Insgesamt zeigt sich an der Kunstuniversität Linz eine kontinuierliche Zunahme der Studierenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit (WS 2015: 315 Personen; WS 2016: 378 Personen; WS 2017: 404 Personen). Das entspricht den Bemühungen der Internationalisierung in den vergangenen Jahren, ein Prozess der in Zukunft weiter vorangetrieben werden soll. In Hinblick auf Studieninteressierte mit ausländischer Staatsangehörigkeit bedeutet dies z. B. das Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen sowie bilingualer Informationen sukzessive auszubauen. Darüber hinaus gilt es, Kompetenzen in englischer Sprache bei Lehrenden wie dem allgemeinen Personal zu fördern und Maßnahmen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter\*innen hinsichtlich Interkulturalität und Diversity – hier ist der AKG. Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen bereits sehr aktiv – verstärkt umzusetzen. Wichtiger und integraler Bestandteil in diesen Bestrebungen ist das MORE-Programm.

Zum Vergleich: Anzahl der Studierenden gesamt im Wintersemester 2016 und 2015

Studierende gesamt	Studierende						Gesamt		
	ordentlich			außerordentlich			Frauen	Männer	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
Wintersemester 2016 <sup>1</sup>	829	499	1.328	48	44	92	877	543	1.420
Wintersemester 2015 <sup>1</sup>	714	435	1.149	23	14	37	737	449	1.186

<sup>1</sup>Stichtag: 28.02. des jeweiligen Wintersemester

## 2.A.6 Prüfungsaktive Diplom-/BA-/MA-Studien

Studienart im Studienjahr 2016/17	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
	Österreich			EU			Drittstaaten					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	158	64	222	24	10	34	9	5	14	191	79	270
Bachelorstudium	161	102	263	44	11	55	17	7	24	222	120	342
Masterstudium	129	65	194	45	26	72	28	15	43	202	107	309
<b>Gesamt</b>	<b>447</b>	<b>231</b>	<b>678</b>	<b>113</b>	<b>47</b>	<b>160</b>	<b>54</b>	<b>27</b>	<b>81</b>	<b>614</b>	<b>306</b>	<b>920</b>

Als prüfungsaktiv gilt ein Diplom-, Bachelor- oder Masterstudium, wenn der\*die Studierende im betreffenden Studium mindestens 16 ECTS oder positiv beurteilte Studienleistungen im Umfang von acht Semesterstunden erbracht hat. Verglichen mit dem Studienjahr 2015/16 bleibt die Zahl mit jeweils 920 prüfungsaktiven Studien im Studienjahr 2016/17 exakt gleich. Aufgrund der Umstrukturierung des Lehramtsstudiums (Umstellung von Diplom- auf Bachelor- und Masterstudium sowie Einführung des Lehramtsstudiums „Sekundarstufe Allgemeinbildung“ im Cluster Mitte) reduziert sich die Zahl der prüfungsaktiven Studien bei den Diplomstudien sukzessive (2015/16: 308 prüfungsaktive Studien), umgekehrt steigt diese bei den Bachelorstudien (2015/16: 304 prüfungsaktive Studien). Insgesamt ist die Zahl der prüfungsaktiven Studien wie in den vergangenen Studienjahren als hoch zu bewerten.

Die Kunstuniversität Linz beteiligt sich gemeinsam mit acht weiteren Universitäten und unter Mitarbeit des Instituts für Höhere Studien am aus Hochschulraum-Strukturmitteln geförderten Projekt „Studierenden-Monitoring“. Dabei geht es um die Entwicklung und Implementierung eines registergestützten Monitorings der Beschäftigungssituation von Studierenden unter Berücksichtigung von studienbezogenen und soziodemografischen Faktoren. Diese sollen Auskunft geben, in welchen Studien Wechselwirkungen zwischen Arbeitsmarkt und Studium Besonderheiten aufweisen. Von Interesse ist insbesondere, wie sich soziodemografische Faktoren (z. B. Alter bei Studienbeginn, Art der Studienzulassung) und die Integration am Arbeitsmarkt auf das Studienverhalten, den Studienfortschritt und eben auch auf die Prüfungsaktivität auswirken.

Aufgrund der Umstellung auf die ISCED-F-2013-Systematik im Berichtsjahr 2017 erfolgt an dieser Stelle kein Vergleich auf Ebene der ISCED-Zuordnung zum Vorjahr.

Zum Vergleich: Prüfungsaktive Diplom-/BA-/MA-Studien im Studienjahr 2015/16 und 2014/15

Studienjahr	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt
2015/16	Diplomstudium	215	93	308
	Bachelorstudium	202	102	304
	Masterstudium	192	117	309
	<b>Gesamt</b>	<b>609</b>	<b>312</b>	<b>920</b>
2014/15	Diplomstudium	218	93	310
	Bachelorstudium	177	112	289
	Masterstudium	179	108	287
	<b>Gesamt</b>	<b>574</b>	<b>313</b>	<b>886</b>

## 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Studienart im Wintersemester 2017 <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
	Österreich			EU			Drittstaaten					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	175	85	259	36	17	53	9	4	13	219	106	324
Bachelorstudium	166	114	280	51	13	63	18	10	28	235	137	372
Masterstudium	171	97	268	63	30	93	34	19	53	269	145	414
Doktoratsstudium	12	22	34	18	17	35	12	6	18	42	45	87
davon PhD-Doktoratsstudium	12	22	34	18	17	35	12	6	18	42	45	87
<b>Gesamt</b>	<b>524</b>	<b>318</b>	<b>842</b>	<b>167</b>	<b>77</b>	<b>244</b>	<b>73</b>	<b>39</b>	<b>112</b>	<b>764</b>	<b>433</b>	<b>1.197</b>

<sup>1</sup>Stichtag: 05.01.2018

Seit dem Berichtsjahr 2016 findet bei gemeinsam eingerichteten Studien, bei Lehramtsstudien, bei denen die Unterrichtsfächer an verschiedenen Universitäten absolviert werden und bei gemeinsam mit Pädagogischen Hochschulen eingerichteten Lehramtsstudien der Verteilungsschlüssel gemäß § 9 Abs. 5 bis 7 UniStEV 2014 Anwendung. Die Anwendung des Verteilungsschlüssels hat zur Folge, dass die Zahl der belegten Studien mit 1.197 geringer ausfällt, als die Zahl der ordentlichen Studierenden (WS 2017: 1.335 Personen).

Die Umstrukturierung des Lehramtsstudiums, wie schon bei den prüfungsaktiven Bachelor-, Diplom- und Masterstudien angeführt, bewirkt einen Rückgang der Zahl bei den Diplomstudien (WS 2015: 405 belegte Diplomstudien, WS 2016: 366 belegte Diplomstudien) und einen Anstieg bei den Bachelorstudien (WS 2015: 328 belegte Bachelorstudien, WS 2016: 351 belegte Bachelorstudien).

Im PhD-Programm zeigt sich ein großer Anteil an belegten ordentlichen Studien aus der EU und aus Drittstaaten, ein Zeichen, dass vor allem im Forschungsbereich die Internationalisierung der Kunstuniversität voranschreitet. Seit dem Wintersemester 2017/18 gibt es neben dem seit vielen Jahren bestehenden PhD-Programm mit der Züricher Hochschule der Künste eine neue Kooperation mit der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel.

Aufgrund der Umstellung auf die ISCED-F-2013-Systematik im Berichtsjahr 2017 erfolgt an dieser Stelle kein Vergleich auf Ebene der ISCED-Zuordnung zum Vorjahr.

Zum Vergleich: Anzahl der belegten ordentlichen Studien nach Studienart im Wintersemester 2016 und 2015

Wintersemester	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt
2016 <sup>1</sup>	Diplomstudium	246	120	366
	Bachelorstudium	217	135	351
	Masterstudium	267	157	424
	Doktoratsstudien	35	45	80
	davon PhD-Doktoratsstudien	32	41	73
	<b>Gesamt</b>	<b>764</b>	<b>456</b>	<b>1.220</b>
2015 <sup>1</sup>	Diplomstudium	264	141	405
	Bachelorstudium	197	131	328
	Masterstudium	244	146	390
	Doktoratsstudien	41	46	87
	davon PhD-Doktoratsstudien	35	41	76
	<b>Gesamt</b>	<b>746</b>	<b>464</b>	<b>1.210</b>

<sup>1</sup>Stichtag: 28.02. des jeweiligen Wintersemesters

## 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Mobilitätsprogramm im Studienjahr 2016/17	Gastland						Gesamt		
	EU			Drittstaaten					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	29	7	36	1	0	1	30	7	37
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	11	6	17	0	0	0	11	6	17
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	11	4	15	11	4	15
Sonstige	0	0	0	0	1	1	0	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>40</b>	<b>13</b>	<b>53</b>	<b>12</b>	<b>5</b>	<b>17</b>	<b>52</b>	<b>18</b>	<b>70</b>

Die Zahl der outgoing-Studierenden steigt kontinuierlich und ist der bewussten Förderung durch die Universität zu verdanken. Die Kunstuniversität Linz hat in den letzten Jahren ein internationales Netzwerk aufgebaut, das als Grundlage für ihre Internationalisierungsstrategie dient. Es ermöglicht, Lehre sowie künstlerische und wissenschaftliche Produktion in einem internationalen Bezugsrahmen zu positionieren und neu zu bewerten. Damit kann die Attraktivität, an der Kunstuniversität Linz zu studieren, zu forschen, zu lehren – und zu bleiben – für Menschen aus aller Welt gesteigert werden. Die Mobilität sowohl der Studierenden als auch der Lehrenden wird u.a. durch folgende Maßnahmen gefördert:

- Neue Partnerschaften folgen den thematischen Schwerpunkten der Profilsäulen.
- Mobilitäten von Studierenden in außereuropäische Länder werden finanziell unterstützt.
- Die Auswahl und Zuordnung von Studierenden zu Universitäten/Standorten und Studienrichtungen erfolgt möglichst transparent.
- Neben den herkömmlichen Austauschprogrammen können Auslandsaufenthalte, die im Zuge von Projekten erfolgen, besser genutzt und eingebunden werden.

Konnten im Studienjahr 2015/16 64 Studierende verzeichnet werden, so sind es im Studienjahr 2016/17 bereits 70 Personen. Insbesondere bei den ERASMUS+-Studierendenpraktika ist mit vier Personen im Studienjahr 2015/16 und 17 im Studienjahr 2016/17 ein deutlicher Anstieg zu erkennen. Diese erfreuliche Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass die Kunstuniversität Linz die ERASMUS+-Studierendenpraktika nun nicht mehr im Konsortium sondern eigenständig abwickelt. Zudem wird unter den Studierenden die Möglichkeit aktiv beworben, Pflichtpraktika, wie z. B. im Bachelorstudium „Fashion & Technology“, über das ERASMUS+-Programm zu absolvieren. Insgesamt ist ein wachsendes Interesse von Seiten der Studierenden an Praktika festzustellen.

Um die positive Entwicklung bei den outgoing-Studierenden weiter zu forcieren, werden zukünftig auch kürzere Auslandsaufenthalte mit einer Mindestdauer von zwei Wochen z. B. aufgrund von Workshops, Ausstellungs- oder Rechercheprojekten an ausländischen Universitäten verstärkt gefördert. Für solche Auslandsaufenthalte werden besondere Anreize geschaffen, um die Mobilitätsprogramme auch jenen Studierenden zugänglich zu machen, für die längere Auslandsaufenthalte - z. B. aufgrund von Betreuungspflichten - nicht oder nur sehr schwer möglich sind.

Zum Vergleich: Anzahl der outgoings im Studienjahr 2015/16 und 2014/15

Studienjahr	Mobilitätsprogramm	Frauen	Männer	Gesamt
2015/16	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	31	17	48
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	2	2	4
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	9	3	12
	Sonstige	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>42</b>	<b>22</b>	<b>64</b>
2014/15	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	23	13	36
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	4	3	7
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	12	3	15
	Sonstige	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>39</b>	<b>19</b>	<b>58</b>

## 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Mobilitätsprogramm im Studienjahr 2016/17	Staatsangehörigkeit						Gesamt		
	EU			Drittstaaten					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	24	12	36	6	1	7	30	13	43
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	8	4	12	8	4	12
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>24</b>	<b>12</b>	<b>36</b>	<b>14</b>	<b>5</b>	<b>19</b>	<b>38</b>	<b>17</b>	<b>55</b>

Wie die Zahl der outgoing-Studierenden nimmt auch die Zahl der incoming-Studierenden weiter zu (Studienjahr 2015/16: 50 Personen), wobei der Aufenthalt an der Kunstuniversität Linz entweder über das Programm „ERASMUS+-Studienaufenthalt“ oder im Rahmen der bilateralen Partnerschaften mit Universitäten möglich ist. Ziel der Universität ist ein ausgewogenes Verhältnis, das mit den Betreuungsmöglichkeiten der Kunstuniversität für diese Studierendengruppe korreliert.

Der Ausbau englischsprachiger Lehrveranstaltungen, das Angebot bilinguale Informationen, die Schulung von Kompetenzen in englischer Sprache bei Mitarbeiter\*innen sowie die Sensibilisierung für Interkulturalität und Diversity sind Maßnahmen die auch hier zu nennen sind. Die Nachfrage von internationalen Studierenden ist vor allem in jenen Studienrichtungen hoch bzw. steigend, die innerhalb von Österreich wie auch international ein Alleinstellungsmerkmal aufweisen.

*Zum Vergleich: Anzahl der incomings im Studienjahr 2015/16 und 2014/15*

Studienjahr	Mobilitätsprogramm	Frauen	Männer	Gesamt
2015/16	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	28	11	39
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	0	0	0
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	7	4	11
	Sonstige	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>35</b>	<b>15</b>	<b>50</b>
2014/15	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	18	13	31
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	0	0	0
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	7	1	8
	Sonstige	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>14</b>	<b>39</b>

## 2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Verwendung <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
	Österreich			EU			Drittstaaten					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Drittfinanzierte wissenschaftl. u. künstl. MA	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
Sonstige wissenschaftl. u. künstl. MA	6	3	9	1	2	3	1	0	1	8	5	13
Sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>15</b>

<sup>1</sup>PhD-Studierende mit Beschäftigungsverhältnis, die zum Stichtag 31.12.2017 karenziert waren, sind nicht gezählt.

Von 87 PhD-Studierenden im Wintersemester 2017 stehen zum Stichtag 31. Dezember 2017 15 in einem Beschäftigungsverhältnis zur Kunstuniversität Linz. Das entspricht einem Anteil von 17,2 Prozent. Mit acht Frauen und sieben Männern ist das Geschlechterverhältnis ausgewogen.

Die Universität versucht im Rahmen ihrer Möglichkeiten PhD-Studierende in das Lehr- und Forschungsspektrum als Early-Stage-Researcher einzubinden. In dieser Kennzahl können leider PhD-Stipendien nicht abgebildet werden, die an der Universität als Brückenfinanzierung in der Einreichphase von Forschungsanträgen vergeben werden. Ebenso wenig findet die Integration des IFK. Internationalen Forschungszentrums Kulturwissenschaften in die Kunstuniversität hier eine entsprechende Abbildung, wobei die Synergien der Eingliederung des IFK insbesondere im Rahmen des PhD-Programms der Universität durch die Verbindung mit dem Junior-Fellow-Programm am IFK spürbare Qualitätsverbesserungen erbringen.

### 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Abschlussart im Studienjahr 2016/17	Studienart	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
		Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
Erstabschluss	Diplomstudium	27	13	40	3	1	4	2	1	3	32	15	47
	Bachelorstudium	20	13	33	12	0	12	3	0	3	35	13	48
	<b>Gesamt</b>	<b>47</b>	<b>26</b>	<b>73</b>	<b>15</b>	<b>1</b>	<b>16</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>67</b>	<b>28</b>	<b>95</b>
Weiterer Abschluss	Masterstudium	31	16	47	9	9	18	4	3	7	43	28	71
	Doktoratsstudium	4	2	6	1	2	3	0	1	1	5	5	10
	davon PhD-Doktoratsstudium	2	2	4	1	1	2	0	0	0	3	3	6
	<b>Gesamt</b>	<b>35</b>	<b>18</b>	<b>53</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>21</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>48</b>	<b>33</b>	<b>81</b>
<b>Gesamt</b>	<b>81</b>	<b>44</b>	<b>125</b>	<b>25</b>	<b>12</b>	<b>37</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>115</b>	<b>61</b>	<b>176</b>	

Seit dem Berichtsjahr 2017 findet bei gemeinsam eingerichteten Studien, bei Lehramtsstudien, bei denen die Unterrichtsfächer an verschiedenen Universitäten absolviert werden und bei gemeinsam mit Pädagogischen Hochschulen eingerichteten Lehramtsstudien der Verteilungsschlüssel gemäß § 9 Abs. 5 bis 7 UniStEV 2014 Anwendung. Bis zum Berichtsjahr 2016 wurden Abschlüsse von gemeinsam eingerichteten Studien mit einer Hauptzulassung an der jeweiligen Partneruniversität nicht berücksichtigt. Ebenso werden Abschlüsse von Erweiterungsstudien (drittes Unterrichtsfach bei Lehramtsstudien) nicht gezählt.

Im Studienjahr 2016/17 wurden insgesamt 176 Studien abgeschlossen. Verglichen mit dem Studienjahr 2015/16 sind das um 18 Abschlüsse mehr (2015/16: 158 Abschlüsse). Insgesamt bewegen sich die Abschlüsse in einer jährlich schwankenden Bandbreite, die von Seiten der Universität ständig beobachtet wird. Es scheint im Berichtsjahr eine höhere Rate von Abschlüssen von Studierenden gegeben zu haben, die bereits über die Toleranzstudiendauer hinaus an der Universität studiert haben (siehe Kennzahl 3.A.2).

Aufgrund der Umstellung auf die ISCED-F-2013-Systematik im Berichtsjahr 2017 erfolgt an dieser Stelle kein Vergleich auf Ebene der ISCED-Zuordnung zum Vorjahr.

Zum Vergleich: Anzahl der Studienabschlüsse im Studienjahr 2015/16 und 2014/15

Studien-jahr	Abschlussart	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt
2015/16	Erstabschluss	Diplomstudium	31	18	49
		Bachelorstudium	35	25	60
		<b>Gesamt</b>	66	43	109
	Weiterer Abschluss	Masterstudium	25	20	45
		Doktoratsstudium	2	2	4
		davon PhD-Doktoratsstudium	2	2	4
		<b>Gesamt</b>	27	22	49
<b>Gesamt</b>			<b>93</b>	<b>65</b>	<b>158</b>
2014/15	Erstabschluss	Diplomstudium	29	13	42
		Bachelorstudium	50	25	75
		<b>Gesamt</b>	79	38	117
	Weiterer Abschluss	Masterstudium	28	19	47
		Doktoratsstudium	1	1	2
		davon PhD-Doktoratsstudium	1	1	2
		<b>Gesamt</b>	29	20	49
<b>Gesamt</b>			<b>108</b>	<b>58</b>	<b>166</b>

### 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Abschlussart im Studienjahr 2016/17	Studienart	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
		Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
Erstabschluss	Diplomstudium	4	1	4	0	0	0	1	1	1	4	1	5
	Bachelorstudium	8	1	9	5	0	5	0	0	0	13	1	14
	<b>Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>13</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>17</b>	<b>2</b>	<b>19</b>
Weiterer Abschluss	Masterstudium	2	3	5	1	0	1	1	0	1	4	3	7
	Doktoratsstudium	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	davon PhD-Doktoratstudium	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>
<b>Gesamt</b>		<b>14</b>	<b>5</b>	<b>18</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>21</b>	<b>6</b>	<b>27</b>

Seit dem Berichtsjahr 2017 findet bei gemeinsam eingerichteten Studien, bei Lehramtsstudien, bei denen die Unterrichtsfächer an verschiedenen Universitäten absolviert werden und bei gemeinsam mit Pädagogischen Hochschulen eingerichteten Lehramtsstudien der Verteilungsschlüssel gemäß § 9 Abs. 5 bis 7 UniStEV 2014 Anwendung. Bis zum Berichtsjahr 2016 wurden Abschlüsse von gemeinsam eingerichteten Studien mit einer Hauptzulassung an der jeweiligen Partneruniversität nicht berücksichtigt. Ebenso werden Abschlüsse von Erweiterungsstudien (drittes Unterrichtsfach bei Lehramtsstudien) nicht gezählt.

Von 176 Studienabschlüssen im Studienjahr 2016/17 wurden 27 in der Toleranzstudiendauer abgeschlossen. Insgesamt bewegen sich die Abschlüsse in einer jährlich schwankenden Bandbreite, die von Seiten der Universität ständig beobachtet wird. Es scheint im Berichtsjahr eine höhere Rate von Abschlüssen von Studierenden gegeben zu haben, die bereits über die Toleranzstudiendauer hinaus an der Universität studiert haben (siehe Kennzahl 3.A.1).

An dieser Stelle sei wiederum auf das Hochschulraum-Strukturmittel-Projekt „Studierenden-Monitoring“ verwiesen, das es erlaubt, derartige Wechselwirkungen genauer zu betrachten. Für die folgenden Studienjahre gilt jedenfalls, die Entwicklung der Abschlüsse in Toleranzstudiendauer zu beobachten und zu hinterfragen, ob es sich beim Studienjahr 2016/17 um einen Ausnahmefall handelt, bei dem überproportional viele Studierende mit längerer Studiendauer ihren Abschluss gemacht haben.

Aufgrund der Umstellung auf die ISCED-F-2013-Systematik im Berichtsjahr 2017 erfolgt an dieser Stelle kein Vergleich auf Ebene der ISCED-Zuordnung zum Vorjahr.

Zum Vergleich: Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer im Studienjahr 2015/16 und 2014/15

Studien-jahr	Abschlussart	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt
2015/16	Erstabschluss	Diplomstudium	10	5	15
		Bachelorstudium	14	12	26
		<b>Gesamt</b>	24	17	41
	Weiterer Abschluss	Masterstudium	4	4	8
		Doktoratsstudium	0	0	0
		davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	0
		<b>Gesamt</b>	4	4	8
<b>Gesamt</b>			<b>28</b>	<b>21</b>	<b>49</b>
2014/15	Erstabschluss	Diplomstudium	9	3	12
		Bachelorstudium	21	8	29
		<b>Gesamt</b>	30	11	41
	Weiterer Abschluss	Masterstudium	3	5	8
		Doktoratsstudium	0	1	1
		davon PhD-Doktoratsstudium	0	1	1
		<b>Gesamt</b>	3	6	9
<b>Gesamt</b>			<b>33</b>	<b>17</b>	<b>50</b>

### 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms

Gastland des Auslandsaufenthaltes im Studienjahr 2016/17	Frauen	Männer	Gesamt
EU	29	14	43
Drittstaaten	7	4	11
<b>Gesamt</b>	<b>36</b>	<b>18</b>	<b>54</b>

Die Steigerung der Anzahl von Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt absolvieren, führt folglich auch zu einer Erhöhung der Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms (Studienjahr 2014/15: 38 Studienabschlüsse; Studienjahr 2015/16: 40 Studienabschlüsse). Dieser Anstieg ist vor allem auf mehr Auslandsaufenthalte in EU-Ländern zurückzuführen (Studienjahr 2014/15: 26 Studienabschlüsse; Studienjahr 2015/16: 29 Studienabschlüsse), wohingegen die Zahl der Auslandsaufenthalte in Drittstaaten konstant bleibt (Studienjahr 2014/15: 12 Studienabschlüsse; Studienjahr 2015/16: 11 Studienabschlüsse).

Die Internationalisierungsstrategie der Universität nimmt auf den konkreten Standort Linz Bezug, stützt sich auf bestehende Netzwerke und Kooperationen und hat zum Ziel das Umfeld für internationale Studierende und Lehrende noch attraktiver zu machen. Dies soll in vertiefenden Partnerschaften durch Kooperationen mit einzelnen Studienrichtungen, Mehrfachnutzung erfolgreicher internationaler Programme, einem Ausbau von Summer Schools und der Nutzung des Netzwerkes von ELIA, European League of Institutes of the Arts erreicht werden.

Zum Vergleich:

Im Studienjahr 2015/16 belief sich die Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt auf 40 und im Studienjahr 2014/15 auf 41.

### 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig	Publikationstyp				Gesamt
	Erstauflage von wissenschaftl. Fach- oder Lehrbüchern	Erstveröffentl. Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	Erstveröffentl. Beiträge in Sammelwerken	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	
<b>1 Naturwissenschaften</b>	<b>0,9</b>	<b>0,0</b>	<b>2,3</b>	<b>0,0</b>	<b>3,2</b>
102 Informatik	0,5	0	2	0	2,5
106 Biologie	0,2	0,0	0,3	0,0	0,5
107 Andere Naturwissenschaften	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
<b>2 Technische Wissenschaften</b>	<b>1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,7</b>	<b>0,3</b>	<b>3,0</b>
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
211 Andere Technische Wissenschaften	0,9	0,0	1,7	0,3	2,9
<b>5 Sozialwissenschaften</b>	<b>8,2</b>	<b>17,9</b>	<b>26,3</b>	<b>0,9</b>	<b>53,3</b>
503 Erziehungswissenschaften	0,5	0,6	3,0	0,9	5,0
504 Soziologie	7,1	17,0	23,3	0,0	47,4
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,5	0,3	0,0	0,0	0,8
509 Andere Sozialwissenschaften	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
<b>6 Geisteswissenschaften</b>	<b>2,9</b>	<b>3,2</b>	<b>18,4</b>	<b>2,3</b>	<b>26,8</b>
601 Geschichte, Archäologie	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3
603 Philosophie, Ethik, Religion	2,0	1,0	3,0	2,0	8,0
604 Kunstwissenschaften	0,4	2,0	12,8	0,0	15,2
605 Andere Geisteswissenschaften	0,5	0,2	2,3	0,3	3,3
<b>7 Musik</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,7</b>
705 Computermusik	0,0	0,0	0,7	0,0	0,7

<b>8 Bildende/Gestaltende Kunst</b>	<b>4.2</b>	<b>2.8</b>	<b>23.4</b>	<b>3.6</b>	<b>34.0</b>
801 Bildende Kunst	2.0	0.0	1.5	0.0	3.5
803 Design	0.1	0.0	1.4	0.2	1.7
804 Architektur	1.2	2.8	2.5	1.6	8.1
806 Mediengestaltung	0.4	0.0	16.7	1.6	18.7
808 Transdisziplinäre Kunst	0.5	0.0	1.3	0.0	1.8
809 Pädagogik/Vermittlung	0.0	0.0	0.0	0.2	0.2
<b>999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar</b>	<b>0.0</b>	<b>7.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>7.0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>17.2</b>	<b>30.9</b>	<b>72.8</b>	<b>7.1</b>	<b>128.0</b>

Die Zahl der Publikationen pendelt sich auf einem für die Kunstuniversität Linz hohen Niveau ein und reflektiert die Bemühungen der Universität zur Sichtbarmachung ihrer Leistungen. Publikationen werden an der Kunstuniversität Linz dezentral in ufg online über die Forschungs- und Leistungsdatenbank erfasst. Die künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen haben die Möglichkeit laufend über das Jahr ihre Veröffentlichungen einzutragen. Aufgrund der dezentralen Erfassung der Publikationen kann kein Anspruch auf Vollständigkeit der Daten gegeben werden. Auf diesen Umstand muss bei der Interpretation der Kennzahl Bedacht genommen werden. Vergleiche mit dem Vorjahr haben nur eingeschränkte Aussagekraft.

Von den 128 Einträgen entfällt mit 56,9 Prozent der größte Anteil auf erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken (2016: 56,8 Prozent), gefolgt von erstveröffentlichten Beiträgen in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften mit einem Anteil von 24,1 Prozent (2016: 17,3 Prozent). Vor allem die Beiträge in Fachzeitschriften haben im Vergleich zum Vorjahr an Bedeutung gewonnen. Der Anteil der Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern (2016 15,1 Prozent; 2017: 13,4 Prozent) sowie von sonstigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen (2016: 8,6 Prozent, 2017: 5,5 Prozent) ist hingegen etwas gesunken.

Innerhalb der Wissenschafts- und Kunstzweige sind die meisten Einträge dem Feld der Sozialwissenschaften (41,6 Prozent) zugeordnet. Mit 26,6 Prozent verzeichnet der Zweig „Bildende/Gestaltende Kunst“ den zweitgrößten Anteil, gefolgt vom Zweig „Geisteswissenschaften“, wo 20,9 Prozent der Einträge zu finden sind. Bezogen auf die restlichen Wissenschafts- und Kunstzweige zeigen sich nur geringfügige Veränderungen. Wie schon im vorangegangenen Jahr verdeutlichen die Anteile der Publikationen in den Sozial- und Geisteswissenschaften die Stärkung der Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz. Zudem wurde zur Unterstützung der Publikationstätigkeit ein unbürokratisch zugänglicher Fördertopf eingerichtet.

Zum Vergleich:

Im Berichtsjahr 2016 waren es 129 wissenschaftlich-künstlerischen Veröffentlichungen und im Berichtsjahr 2015 86.

Link zum bibliographischen Nachweis: <https://www.ufg.at/statisch/publikation/>

### 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig	Frauen	Männer	Gesamt
<b>1 Naturwissenschaften</b>	<b>1,3</b>	<b>4,1</b>	<b>5,4</b>
102 Informatik	1,3	2,4	3,7
103 Physik, Astronomie	0,0	0,0	0,1
106 Biologie	0,0	1,5	1,6
107 Andere Naturwissenschaften	0,0	0,0	0,1
<b>2 Technische Wissenschaften</b>	<b>1,3</b>	<b>17,5</b>	<b>18,8</b>
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	1,2	16,0	17,1
211 Andere Technische Wissenschaften	0,2	1,5	1,7
<b>5 Sozialwissenschaften</b>	<b>13,6</b>	<b>82,6</b>	<b>96,2</b>
503 Erziehungswissenschaften	6,4	5,0	11,4
501 Psychologie	0,0	0,0	0,0
504 Soziologie	7,2	73,2	80,4
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,0	4,4	4,4
<b>6 Geisteswissenschaften</b>	<b>13,3</b>	<b>21,6</b>	<b>35,0</b>
601 Geschichte, Archäologie	3,2	0,5	3,7
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,2	11,1	11,2
604 Kunstwissenschaften	7,8	8,8	16,6
605 Andere Geisteswissenschaften	2,2	1,2	3,4
<b>7 Musik</b>	<b>0,0</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>
705 Computermusik	0,0	2,2	2,2
<b>8 Bildende/Gestaltende Kunst</b>	<b>26,9</b>	<b>27,6</b>	<b>54,5</b>
801 Bildende Kunst	1,8	4,7	6,5
803 Design	0,5	1,8	2,4
804 Architektur	14,0	13,3	27,3
806 Mediengestaltung	10,3	6,3	16,7
808 Transdisziplinäre Kunst	0,0	0,8	0,8
809 Pädagogik/Vermittlung	0,0	0,3	0,3

<b>g Darstellende Kunst</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
903 Film und Fernsehen	0,0	0,2	0,2
904 Tanz	0,2	0,3	0,5
<b>999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar</b>	<b>3,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>59,4</b>	<b>155,5</b>	<b>215,0</b>

<b>Vortragort</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Gesamt</b>
Inland	27,3	70,7	98,0
Ausland	32,2	84,8	117,0
<b>Gesamt</b>	<b>59,4</b>	<b>155,5</b>	<b>215,0</b>

Wie bei den Publikationen zeigt sich eine erfreuliche Stabilisierung auf hohem Niveau. Auch in diesem Fall erfolgt die Erfassung der Kennzahl im Rahmen der Forschungs- und Leistungsdatenbank, die über ufg online zur Verfügung steht. Die Eingabe erfolgt dezentral durch die Vortragenden und kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Die grundsätzliche und in allen Strategiepapieren der Universität verankerte Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verpflichtung der Universität im Sinne des Wissenstransfers und der Wissensvermittlung kann aus dieser Kennzahl abgelesen werden.

Von insgesamt rund 215 Einträgen im Berichtsjahr lag in etwas mehr als der Hälfte der Fälle (54,4 Prozent) der Vortragort im Ausland. Auffällig ist, dass der Anteil der Frauen, die Vorträge und Präsentationen gehalten haben, mit 27,6 Prozent deutlich geringer ausfällt als jener der Männer (72,4 Prozent). Dies obwohl die Jahresvollzeitäquivalente im künstlerisch-wissenschaftlichen Personal (ohne Lektor\*innen) ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis mit 52,1 Prozent Frauen und 47,9 Prozent Männer aufweisen. Die Repräsentanz von Frauen bei Vorträgen und Präsentationen ist gegenüber dem Vorjahr wieder drastisch gesunken. Dieser Umstand wird im Folgejahr genau beobachtet und sofern dieses Ungleichgewicht bestehen bleibt, wird aktiv gegenzusteuern sein.

Da sich die künstlerisch-wissenschaftliche Forschung an der Kunstuniversität Linz durch ihre Anwendungsorientierung (auch in den Kulturwissenschaften) in einem stark inter- und transdisziplinären Rahmen bewegt, richtet sich die Vortragstätigkeit vornehmlich an ein fachfremdes Publikum.

Zum Vergleich:

Im Berichtsjahr 2016 wurden 207 Vorträge und Präsentationen gehalten. Im Berichtsjahr 2015 waren es 166.

### 3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

	Anzahl
Patentanmeldungen	0
Patenterteilungen	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartner*innen	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>

Im Berichtsjahr gab es keine Patentanmeldungen oder -erteilungen, Verwertungs-Spin-Offs oder Abschlüsse von Lizenz-, Options- bzw. Verkaufsverträgen. Allerdings wurde das Projekt „AI-BEND: Machine-Learning Assisted Robotic Bending“ der Abteilung Kreative Robotik an der Kunstuniversität Linz bei der ersten Ausschreibung des Spin-off Fellowship-Programms – finanziert durch das BMBWF, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und ausgeschrieben über die FFG, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft – eingereicht. Die Beratung und Begleitung während der Einreichphase erfolgte durch die tech2b Inkubator GmbH, zu deren Gesellschaftern die Kunstuniversität Linz seit dem Berichtsjahr 2017 gehört. Das Spin-off Fellowship-Programm wird an der Kunstuniversität Linz gemeinsam mit tech2b in Hinblick auf die folgenden Ausschreibungen aktiv beworben. Neben der Beteiligung bei tech2b ist die Kunstuniversität Linz gemeinsam mit der Johannes Kepler Universität und der FH OÖ Trägerin von akostart oö, ein hochschulübergreifendes Netzwerk für akademische Startups.

Zudem ist die Kunstuniversität Linz Partnerin im Wissenstransferzentrum West. So sind etwa Patente der Partneruniversitäten Kern des Projektes „Patentvideos“, bei dem hochkomplexe, wissenschaftliche Inhalte von Medienkünstler\*innen in Zusammenarbeit mit den Erfinder\*innen filmisch umgesetzt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Ein weiteres Projekt – Kraftwerk, Centre for Interdisciplinary Research Art & Science – wird in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität und der Tabakfabrik Linz durchgeführt. Es zielt darauf ab inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit – und somit Wissenstransfer über die Disziplinen und Fachgrenzen hinweg – universitätsübergreifend sowohl im Lehr- als auch im Forschungsbereich zu stärken.

**kunst universität linz**

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

[www.ufg.ac.at](http://www.ufg.ac.at)

Wissensbilanz Teil IIIa: Leistungsvereinbarungs-Monitoring – Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A1.1.1	Gender- und Diversitätsmanagement	Maßnahmen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen für Fragen des Gender- und Diversitätsmanagements	2016: Abteilungsleiter/innenklausur 2017: Workshops und Vorträge	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Gender- und Diversitätsmanagement war Thema der Abteilungsleiter*innen-Klausur 2016. Im März 2017 hat ein ausgesprochen erfolgreicher Workshop „Interkulturelle Öffnung“ mit Teilnehmer*innen von Lehr-, Forschungs- und Verwaltungspersonal stattgefunden. In Zukunft sollen regelmäßige „Reflexionsworkshops“ zu dieser Thematik durchgeführt werden.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.1	Nachhaltigkeit (EP)	Die Erkenntnisse die in Bereichen wie BASEhabitat, Fashion & Technology oder auch „überholz“ gewonnen wurden, sollen durch die Integration von Nachhaltigkeitsstrategien in anderen Studiengängen nachhaltig an der Universität etabliert werden.	2016: Auswahl 2017: Entwicklung 2018: Implementierung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die immer schnelleren Zyklen der Digitalisierung erfordern es, den digitalen Strukturen und Produkten intelligente und triftige Konzepte von Nachhaltigkeit entgegenzusetzen. Nachhaltiges Handeln muss dabei verständlich, offen zugänglich und beständig sein und bedarf künstlerischer Impulse, um solche Kriterien erfüllen und neue Formen erschließen zu können. Zu dieser Nachhaltigkeit gehört nicht nur das Verstehen technischer und theoretischer Zusammenhänge, sondern auch praktisch gelebte Interkulturalität und Interdisziplinarität. Künstlerische und wissenschaftliche Forschung soll daher auch im Hinblick auf mediale Archive, mediales Gedächtnis, deren Technologien und die damit zusammenhängenden Wissenskonfigurationen gebündelt und weiterentwickelt werden. Weiterhin von Bedeutung für die Nachhaltigkeitsstrategie der Universität bleiben die Studienrichtungen Architektur, Industrial Design und Fashion&Technology.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.2	Wissenstransfer (EP)	Die Wissenstransferkompetenz an der Universität soll durch die Weiterführung der Kooperationen im WTZ West, mit tech2b und akostart OÖ (Gründungsinubator gemeinsam betrieben mit JKU und Fachhochschulen) gestärkt werden.	2016: Weiterführungsantrag WTZ	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das WTZ West wird erfolgreich weitergeführt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.1	Qualitätsmanagement (EP)	Auditierung des QM Systems	2016: Analyse der eingesetzten Werkzeuge im QM; Auswahl und Beauftragung einer Agentur 2017: Ergebnisbericht und Gutachten	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Akkreditierung des QM erfolgte durch AQA und EQ Arts. Der Ergebnisbericht liegt vor. <a href="https://www.aq.ac.at/de/akkreditierte-hochschulen-studien/entscheidungen_oeffentliche_unis.php">https://www.aq.ac.at/de/akkreditierte-hochschulen-studien/entscheidungen_oeffentliche_unis.php</a>				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.2	Curricula Entwicklung (EP)	Aufbauend auf der umfassenden Befragung der Absolvent/innen der UFG sollen deren Ergebnisse in die Weiterentwicklung der Curricula einfließen	2016: Analyse 2017: Entwicklungsvorschläge	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Bei den neuen Curricula in den Lehrämtern sind bereits Ergebnisse der Absolvent*innenbefragung eingeflossen. Es erfolgte die Bündelung der Initiativen und Lehrveranstaltungen zur Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt. In diesem Zusammenhang engagiert sich die Kunstuniversität im Akademische Startup Netzwerk „akostart OÖ“ und hat sich wie die anderen oberösterreichischen Hochschulen mit 10% an der neu aufgestellten tech2b Inkubator GmbH beteiligt.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.3	Profilbildung (EP)	Stärkung der Profilbildung der UFG durch eine Evaluierung mit Hilfe einer unabhängigen Agentur bzw. durch externe Peers.	2016: Auswahl und Vorbereitung 2017: Evaluierung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
In Punkt A3.2.1 Qualitätsmanagement inkludiert.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.4	Weiterentwicklung der Qualität der Lehre	Weiterentwicklung der Qualität der Lehre und die sie unterstützenden Prozesse auf Basis der externen Auditierung gemäß Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz	2018	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Dies war Teil der Auditierung des QM Systems. Siehe A3.2.1				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.1	Ausschreibungsverfahren (EP)	Offene und transparente Ausschreibungsverfahren unter Berücksichtigung des „European Framework for Research Careers“.	2016: Analyse 2017: Anpassung der Richtlinien 2018: einheitliche Vorgaben für Ausschreibungsverfahren und Auswahlprozesse	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Richtlinien zu den Ausschreibungsverfahren wurden angepasst und sind in Kraft.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.2	Berufungsverfahren (EP)	Die Ursachen für eine oft lange Dauer von einzelnen Berufungsverfahren sollen analysiert und eine Verkürzung der Berufungsverfahren erreicht werden.	2016: Analyse 2017: Änderung der bestehenden Richtlinien zum Berufungsmanagement bzw. möglicherweise Neuformulierung des Satzungsteils	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Berufungsverfahren waren Teil der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems. Daraus hat sich grundsätzlich kein Änderungsbedarf ergeben. siehe A3.2.1				

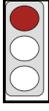
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.3	Sabbatical (EP)	Festlegung von allgemein gültigen Kriterien für einen Anspruch auf Freistellung von der Arbeitsleistung (Sabbatical) gem. § 11 Kollektivvertrag für alle „fixen Lehrer“ und das allgemeine Verwaltungspersonal durch die Ausarbeitung einer Richtlinie für Sabbaticals.	2016: Richtlinie	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Richtlinie zum Sabbatical ist erlassen.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.4.1	Mobilitätsstrategie (EP)	Weiterentwicklung der vorhandenen Instrumente	2017: Analyse der gesetzten Maßnahmen 2018: Adaptierung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Um die Mobilitäten von Studierenden zu steigern, sollen neben ein- bis zweisemestrigen Auslandsaufenthalten (Erasmus und bilateral) zukünftig auch kürzere Auslandsaufenthalte gefördert werden. Dies betrifft die Teilnahme an Workshops und Ausstellungsprojekten sowie an Rechercheprojekten an ausländischen Universitäten mit einer Mindestdauer von zwei Wochen. Für solche Auslandsaufenthalte sollen besondere Anreize geschaffen werden. Diese Mobilitäten sollen so jenen Studierenden zugute kommen, die an längeren Programmen nicht teilnehmen können.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.4.2	Erasmus+ (EP)	Teilnahme an Erasmus+ und Ausbau der Staff Mobilities	2018: erhöhte Lehrendenmobilität	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Universität beteiligt sich an Erasmus+ und fördert die Mobilität der MitarbeiterInnen. Auslandsaufenthalte des wiss./künstl. Personals lt. Wissensbilanzkennzahl 1.B.1: 2015: 45 / 2016: 55 / 2017: 65				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.1.2.1	Kommunikation Standortkonzept (EP)	Einsatz des Standortprofils als regionales und internationales Kommunikationsinstrument. Übersetzung ins Englische. Eine schriftliche Darstellung regionaler Netzwerkkoperationen – „Universität als Brücke zu Partnern am Standort“ – begünstigt auch internationale Kooperationen.	<b>2017: Übersetzung Standortprofil</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
2017 wurde eine Stelle in der Abteilung PR und Kommunikation mit der Aufgabe der Erstellung und Kommunikation des Standortprofils ausgeschrieben und im Herbst 2017 besetzt. Das Standortkonzept wird derzeit erarbeitet.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.1.2.2	Standortkonzept und „Entrepreneurial University“ (EP)	In Abstimmung mit anderen Hochschulen am Standort wird sich die UfG an der Entwicklung eines gemeinsamen Standortkonzepts der Hochschulen in OÖ beteiligen. (eventuell auch Einbeziehung von Salzburg).	<b>2016: Start des Abstimmungsprozesses</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Kunstuniversität ist Partner in der Campusland Initiative des Landes OÖ.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.1.2.3	FTI-Strategie	Aktive Beteiligung an laufenden FTI-Strategie- bzw. Profilbildungsprozessen des Landes OÖ. (Smart Specialisation)	<b>2016-2018: Aufsetzen eines strukturierten Dialogprozesses (inkl. Abstimmungstreffen mit dem Land OÖ)</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Ein wesentlicher Schritt der aktiven Mitarbeit an der FTI-Strategie des Landes OÖ ist die Beteiligung an der tech2b Inkubator GmbH.				

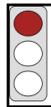
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.2.2.1	Brückenkopfgebäude		2017: Fertigstellung Brückenkopfgebäude Ost und Beginn des Umbaus Brückenkopfgebäude West	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Bauvorhaben befindet sich im Plan.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.1	IFK (EP)	Ausbau der Synergien im Bereich der Kulturwissenschaften zwischen IFK, UfG und dem oberösterreichischen Hochschulraum.	2016: Aufsetzen eines Dialogprozesses	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Kunstuniversität Linz hat im Dialog mit den oberösterreichischen Hochschulen die Federführung in der Ausbildung im Bereich Kulturwissenschaften übernommen. Ein neues Bachelorstudium „Kulturwissenschaften“ wird gemeinsam mit der JKU im WS 2018/19 starten.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.2	IFK (EP)	Ausbau der Präsenz der UfG in Wien.	2016: Veranstaltungen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
2017 gehören Veranstaltungen am IFK zum Regelbetrieb der Universität.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.3	VALIE EXPORT Center (EP)	Anlaufphase für ein weltweit sichtbares Forschungszentrum für Medien- und Performancekunst.	2016: Auftaktsymposium 2017: Inbetriebnahme in der Tabakfabrik Linz	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das VEC wurde im November 2017 mit dem Auftaktsymposium „Wilde Archive. Kunst und ihre papiernen Spuren“ eröffnet.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.4	BASEhabitat (EP)	Etablierung eines Forschungsschwerpunkts für modernen Holz- und Lehm-bau, Solartechnologie, Bauökologie.	2016-2018: Planung und Umsetzung von Bauprojekten	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Bauprojekte 2017: SUNDERPUR housing, Indien (fertiggestellt Juni 2017); METTA technological college, Thailand (Detailplanung Sommersemester 2017); YUNGAS centre for research and education, Bolivia (Entwurf fertig Okt. 2017); PAVILLON Gemeinschaftsgarten, Austria (Entwurf WS 17/18)				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.5	Fashion & Technology (EP)	Etablierung eines Forschungsschwerpunkts in den Bereichen Technologie, hochwertigste Textilfasern, Medien, Nachhaltigkeit und Mode.	2016-2018: Kooperationen mit Wirtschafts- und Forschungspartner	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Pilotprojekt der Zusammenarbeit von Fashion&Technology mit der Lenzing AG und dem Linz Center of Mechatronic wurde erfolgreich durchgeführt. Zudem erfolgt die Mitarbeit im HRSM Projekt „Austrian Center for Fashion Research“.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.1	Gründungsunterstützung (EP)	Weiterführung und Ausbau der Kooperationen mit JKU, tech2b und dem gemeinsam mit JKU und den Fachhochschulen betriebenen Gründungsinkubator „akostart OÖ“	2016-2018: laufende Abstimmung der Initiativen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Siehe A3.2.2				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.2	Patentvideos	Sichtbarmachung von Innovation	2016: Kooperation am IP-Sektor im Rahmen des WTZ West	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Die Patentvideos werden erfolgreich zur Sichtbarmachung von Innovationen im Rahmen der WTZ eingesetzt. Der künstlerisch wissenschaftliche Forschungsfilm RHINOSPIDER: An Operation in Three Acts (Patentvideo #2) wurde beim diesjährigen Crossing Europe Filmfestival Linz gezeigt. <a href="https://www.youtube.com/watch?v=Cny6AJHBimM">https://www.youtube.com/watch?v=Cny6AJHBimM</a></p> <p>Am 8. November 2017 hatte Patentvideo #3 Battery Betty im Movimento in Linz Premiere. <a href="https://batterybetty.wordpress.com/">https://batterybetty.wordpress.com/</a></p> <p>In Kooperation mit der Tabakfabrik Linz widmen sich die Kunstuniversität Linz, die Johannes Kepler Universität und das Wissenstransferzentrum West gemeinsam der Aufgabe, das sogenannte „Kraftwerk“ in der Tabakfabrik Linz zu einem Ort der disziplinenübergreifenden Forschung zu entwickeln.</p>				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.3	Wissenstransferstrategie	Ausarbeitung und Implementierung einer Wissenstransferstrategie / IPR Strategie unter Berücksichtigung des Programms „Wissenstransferzentren und IPR Verwertung“	2016-2018: jährlicher Statusbericht an das BMWFW	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Statusbericht wird erstellt.				

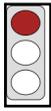
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.1.1	MA BASEhabitat	Die Etablierung eines Forschungsschwerpunkts für modernen Holz- und Leimbau. Solartechnologie, Bauökologie steht in direktem Zusammenhang mit der Lehre.		
Erläuterung zum Ampelstatus				
s. C1.3.3.1				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.1.2	MA Fashion&Technology	Die Etablierung eines Forschungsschwerpunkts in den Bereichen Technologie, hochwertigste Textilfasern, Medien, Nachhaltigkeit und Mode steht in direktem Zusammenhang mit der Lehre.		
Erläuterung zum Ampelstatus				
s. C1.3.3.2				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.1.3	MA Leading Change	Der neue Forschungs- und Lehrschwerpunkt soll in Kooperation mit der JKU darauf abzielen, Innovationsinitiativen in Organisationen zu führen.		
Erläuterung zum Ampelstatus				
s. C1.3.3.3				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.2	Diplomstudium Lehramt	Auflassung des Studiums	2016	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Auslaufendes Studium.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.1	Masterstudium BASEhabitat (EP)	Das Studio BASEhabitat, das sich international höchst erfolgreich etablieren konnte, soll besser in das Regelstudium Architektur integriert werden und der großen internationalen Nachfrage mit einem zusätzlichen Masterstudienangebot entsprochen werden.	2016: Curriculumentwicklung 2017: Start des Masterstudiums	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Aus Finanzierungsgründen wurde BASEhabitat als Studienzweig im Umfeld des bestehenden Architekturstudiums eingerichtet. Von einem vollwertigen MA Studium wird derzeit abgesehen.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.2	Masterstudium Fashion&Technology (EP)	Das Masterstudium „Fashion & Technology“ (F&T) soll insbesondere durch die Fokussierung auf die Bereiche Industrie, Technologie, Medien und Kunst sowie Ethik und Nachhaltigkeit einen speziellen, europaweit einzigartigen USP entwickeln.	2016: Curriculumentwicklung 2017: Start des Masterstudiums	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Bachelor Studium Fashion & Technology wurde mit einer Mindeststudiendauer von 7 Semestern eingerichtet. Daher beendet der erste Jahrgang das BA Studium Fashion & Technology frühestens zum Ende des WS 2018/19 und kann erst danach in das MA Studium wechseln. Aus diesem Grund startet das Masterstudium Fashion & Technology im Sommersemester 2019.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.3.3	MA Leading Change (EP)	Nach Absolvierung des Masterstudium Leading Change werden die Studierenden in der Lage sein, Innovationsinitiativen in Organisationen zu führen und die dafür adäquaten Veränderungsprozesse zu gestalten. Das Studium soll gemeinsam mit der JKU eingerichtet werden und zielt auf eine internationale Interessentengruppe. Unterrichtssprache: Englisch.	<b>2016: Abstimmung mit der JKU und Erstellung eines Pfades zur Einrichtung des Studiums</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die JKU hat sich gegen die Einrichtung des MA Leading Change entschieden. Die Kunstuniversität entwickelt derzeit ein neues Bildungskonzept in diesem Bereich.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.1	Internationalisierung at home (EP)	Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots zur Förderung der Mobilität der Studierenden der UfG und zur Verbesserung des Angebots für internationale Studierende.	<b>2016: Implementierung neuer Studienangebote</b> <b>2017: Bündelung von englischsprachigem Angebot (fächerübergreifende englischsprachige Vorlesungen und Seminare)</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Strategien der Kunstuniversität zur Internationalisierung zielen auf die Internationalisierung der Lehre, also in erster Linie ein entsprechendes Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen, das Einladen internationaler Gastlehrender, internationale Studien- und Forschungsprojekte, die interkulturelle Öffnung der Kunstuniversität und das Angebot bilingualer Informationen. Zudem wird der Austausch mit qualitativ hochwertigen internationalen Kunstuniversitäten und Forschungseinrichtungen, inklusive der größtmöglichen Verschränkung von Lehr- und Forschungsinhalten, gestärkt. Zur Unterstützung von internationalen Studierenden hat sich die Kunstuniversität dem EDUROAM Netzwerk angeschlossen und eine englische Version von ufg.online implementiert.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.2	Third Mission (EP)	Kooperation mit maiz autonomes zentrum von & für migrant/innen für Interessent/innen an Kunststudien	<b>2016: Workshops für Migrant/innen zur Vorbereitung auf die Zulassungsprüfung</b>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Workshops wurden angeboten und die Kunstuniversität beteiligt sich an MORE, der Flüchtlingsinitiative der Universitäten.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.5.1.1	Bologna Struktur im Lehramt	Umsetzung der Umstellung der Lehramtsstudien von Diplom- auf Bachelor- und Masterstudien.	2016: Umstellung abgeschlossen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die gesamte Umstellung der Lehramtsfächer wird im Wintersemester 2017/18 abgeschlossen sein.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.5.3.1.1	Bachelor und Master im Lehramt: Mediengestaltung, Bildnerische Erziehung, Werkerziehung, Textiles Gestalten	Die UfG will sich als Zentrum für alle künstlerisch-gestalterischen Fächer etablieren, da sie bereits heute alle personellen und inhaltlichen Anforderungen für das Angebot erfüllt, sowie die breit geforderte praxisnahe Ausbildung seit langem sicherstellt.	2016	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Umstellung der Diplomstudien Bildnerische Erziehung und Mediengestaltung ist erfolgt. Die Diplomstudien Werkerziehung und Textiles Gestalten laufen aus. Neu kommt dafür das Lehramtsstudium Gestaltung: Technik.Textil				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.5.3.1.2	Bachelor und Master Spezialisierung „Medienkunst, Medienbildung, Medienkultur“	Die UfG will sich als Zentrum für alle künstlerisch-gestalterischen Fächer etablieren, da sie bereits heute alle personellen und inhaltlichen Anforderungen für das Angebot erfüllt, sowie die breit geforderte praxisnahe Ausbildung seit langem sicherstellt.	2018	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Da die gemeinsame Einrichtung eines Unterrichtsfachs und einer Spezialisierung nicht möglich ist, erfolgte die inhaltliche Konzentration auf das Unterrichtsfach Mediengestaltung. Bachelor- und Masterstudium Mediengestaltung sind eingerichtet. Das Bachelorstudium hat mit Wintersemester 2017/18 begonnen.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C15.3.1.3	Bachelor und Master Werken (NMS)	Die UfG will sich als Zentrum für alle künstlerisch-gestalterischen Fächer etablieren, da sie bereits heute alle personellen und inhaltlichen Anforderungen für das Angebot erfüllt, sowie die breit geforderte praxisnahe Ausbildung seit langem sicherstellt.	2016	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Bachelor- und Masterstudium „Gestaltung: Technik.Textil“ sind eingerichtet. Das Bachelorstudium hat mit Wintersemester 2017/18 begonnen.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C15.3.1.4	Bachelor und Master Bildnerische Erziehung und Werken; Quereinsteiger/innen	Die UfG will sich als Zentrum für alle künstlerisch-gestalterischen Fächer etablieren, da sie bereits heute alle personellen und inhaltlichen Anforderungen für das Angebot erfüllt, sowie die breit geforderte praxisnahe Ausbildung seit langem sicherstellt.	2018	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Derzeit läuft unter aktiver Beteiligung der Kunstuniversität in dieser Frage ein österreichweiter Abstimmungsprozess.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C15.3.1.5	Bachelor und Master Bildnerische Erziehung und Werken; Expositur Graz	Die UfG will sich als Zentrum für alle künstlerisch-gestalterischen Fächer etablieren, da sie bereits heute alle personellen und inhaltlichen Anforderungen für das Angebot erfüllt, sowie die breit geforderte praxisnahe Ausbildung seit langem sicherstellt.	2016	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Bachelor- und Masterstudium Bildnerische Erziehung sind eingerichtet. Das Bachelorstudium hat mit Wintersemester 2016/17 begonnen. Die Frage einer Expositur in Graz wartet noch immer auf eine zielgerichtete Positionierung der Grazer Institutionen und befindet sich daher derzeit in einem Schwebезustand.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.5.3.2.1	Diplomstudium Lehramt	Auflassung des Studiums	2016	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Auslaufendes Studium.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C2.3.1.1	BASEhabitat	Universitätslehrgang		
Erläuterung zum Ampelstatus				
Der Universitätslehrgang soll im Wintersemester 2018/19 starten.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C2.3.1.2	Visualising Society	Universitätslehrgang		
Erläuterung zum Ampelstatus				
Der Universitätslehrgang sollte in Kooperation mit der Universität Wien aufgebaut werden, allerdings steht ein wesentlicher Partner an der Universität Wien nicht mehr zur Verfügung. Der Lehrgang wird deshalb nicht angeboten, allerdings fließen die Vorarbeiten zum Bildungsangebot in das Regelstudium an der Kunstuniversität ein.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C2.3.3.1	Berufsbegleitende Weiterbildung (EP)	Die Anforderungen einer bild- und mediengeleiteten Gesellschaft erzeugen einen Bedarf an Weiterbildung im gesamten Umfeld der Kunstvermittlung. Die UfG will hier auch in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zur berufsbegleitenden Weiterbildung ungeprüfter Lehrer/innen bis hin zur Lehrberechtigung leisten.	2017: Evaluierung des Angebots	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Um den Bedarf an Lehrkräften in den gestalterischen Unterrichtsfächern Rechnung zu tragen, laufen derzeit Abstimmungsgespräche mit dem Landesschulrat zur Etablierung von Einfachstudien in den gestalterischen Lehramtsfächern. Diese sollen Absolvent*innen fach einschlägiger Studien als Einfachlehrer*innen qualifizieren.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C2.3.3.2	Verkürztes Studienangebot (EP)	Im Zuge der Umstrukturierung der Lehramtsstudien wird weiterhin ein verkürztes Studienangebot angestrebt. Dieses Angebot soll es Absolvent*innen künstlerischer Studienrichtungen ermöglichen, die Lehrberechtigung in künstlerischen Fächern zu erlangen.	2018: Curriculum	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Derzeit läuft unter aktiver Beteiligung der Kunstuniversität in dieser Frage ein österreichweiter Abstimmungsprozess.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.1.1	Kooperation mit der JKU (EP)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung von „Webwissenschaft“</li> <li>- eventuell Aufbau eines gemeinsamen Masters „Leading Change“</li> <li>- Gemeinsame Nutzung von Liegenschaften in der Innenstadt von Linz</li> </ul>	2017: Start Abstimmungsprozess Standortkonzept	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Zusammenhang mit „Webwissenschaften“ läuft ein intensiver Diskussionsprozess mit der JKU. Die JKU hat sich bereits 2016 gegen ein gemeinsames Masterstudium „Leading Change“ ausgesprochen. Die Kunstuniversität wird aber die Entwicklungsarbeiten aus diesem Projekt und dem ehemaligen Zentrum DOM in ein neu zu bildendes Zentrum für Zukunftsdesign einfließen lassen.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.1.2	VALIE EXPORT Center (EP)	Kooperation mit LENTOS Kunstmuseum und Stadt Linz zum Aufbau eines Forschungszentrums für Medien- und Performance-Kunst	Verweis auf Vorhaben B1.2.3	
Erläuterung zum Ampelstatus				
s. B1.2.3				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.1.3	Fashion & Technology (EP)	Aufbau der Partnerschaft mit AEC, Lenzing AG, LCM und Stadt Linz	2016-2018: Kooperationen mit Wirtschafts- und Forschungspartner	
Erläuterung zum Ampelstatus				
s. B1.2.5				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.3.1.1	BASEhabitat (EP)	Festigung und Ausbau der Projekte im Rahmen von BASE-habitat	Verweis auf Vorhaben B1.2.4	
Erläuterung zum Ampelstatus				
s. B1.2.4				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.1.2.1	Serviceleistungen (EP)	Aufrechterhaltung von Serviceleistungen der Bibliothek in der Umbauphase der Brückenkopfgebäude.	2016: Übersiedlung Zwischenquartier	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Übersiedlung ist abgeschlossen und alle Services können angeboten werden.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.1.2.2	Digitale Bibliothek (EP)	Kompetenzaufbau in Fragen der digitalen Bibliothek und Ausbau der digitalen Angebote. Mitwirkung am HSRM Projekt e-Infrastructure	2016: Konsolidierung digitales Repositorium 2017: Aufbau digitales Archiv der UfG	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Bibliothek hat phaidra als digitales Archivsystem implementiert.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2018 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.1.2.3	Open Access (EP)	Die Universität ist Mitglied im Open Access Netzwerk Austria (OANA) wodurch die fachliche Kompetenz im Umgang mit Open Access gestärkt wird. Entwicklung einer OA Strategie der Universität.	2016–2018: Mitgliedschaft in OANA 2018: Umsetzung der Strategie	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Kunstuniversität ist Mitglied in OANA und beteiligt sich am HSRM Projekt Austrian Transition to Open Access.				

**kunst universität linz**

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

[www.ufg.ac.at](http://www.ufg.ac.at)

Wissensbilanz Teil IIIb: Leistungsvereinbarungs-Monitoring – Ziele

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A2.3.1	BASEhabitat (EP)	Projektanzahl	1	1	4	2	4	2		100%
Bauprojekte 2017: SUNDERPUR housing, Indien (fertiggestellt Juni 2017); METTA technological college, Thailand (Detailplanung Sommersemester 2017); YUNGAS centre for research and education, Bolivia (Entwurf fertig Okt. 2017); PAVILLON Gemeinschaftsgarten, Austria (Entwurf WS 17/18) – Prognose: Der Zielwert wird zum Abschluss der LV-Periode übertroffen werden.										
A3.3.1	Familie und Beruf (EP)	Re-auditierung „hochschuleundfamilie“	Auditiert			Re-auditiert	beauftragt			
Die Re-auditierung „hochschuleundfamilie“ wurde im Jahr 2017 beauftragt und befindet sich derzeit in der Abschlussphase. – Prognose: Die Re-auditierung wird abgeschlossen sein.										
A4.3.1	Qualifizierungsvereinbarungen (EP)	Anzahl neuer Qualifizierungsvereinbarungen						3		
Im Berichtsjahr wurde eine neue Qualifizierungsvereinbarung abgeschlossen. – Prognose: Der Zielwert wird in der LV-Periode erreicht werden.										
A4.3.2	Befristete Stellen	Prozentsatz der befristeten Stellen "	70%					65%		
Mit Stichtag 31.12.2017 war der Prozentsatz der befristeten Stellen 71%. – Prognose: Der Zielwert wird aufgrund der finanziellen Situation der Universität nicht erreicht werden können.										
A4.3.3	Lektor/innen	Prozentsatz der Lektor/innen	31%					26%		
Mit Stichtag 31.12.2017 war der Prozentsatz der Lektor/innen 31%. Derzeit ist es aus finanzieller Sicht nicht möglich, die Reduzierung der Lektor*innen umzusetzen. – Prognose: Der Zielwert wird aufgrund der finanziellen Situation der Universität nicht erreicht werden können.										

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A5.1.3.1	Finalisierung des Standortprofils (EP)	Standortprofil	nicht vorhanden	vorhanden	nicht vorhanden	vorhanden	in Bearbeitung			0%
Die Abstimmungsprozesse für das Standortprofil sind 2016 angelaufen, 2017 erfolgte eine personelle Aufstockung im Bereich der Standortpolitik. – Prognose: Das Standortkonzept wird 2018 vorliegen.										
B1.3.1	Forschungsunterstützung (EP)	Planstelle	0	1	0	1	1			0%
Die Planstelle wurde 2016 ausgeschrieben und ist mit 1.4.2017 besetzt.										
B4.3.1	WTZ West (EP)	Weiterführungsantrag	nicht eingereicht	eingereicht	eingereicht					0%
Das WTZ West wird erfolgreich weitergeführt.										
C1.4.1	Studierendenmobilität (outgoing)	WB 2.A.8	41		64		70	50		
Aktuelle Wissensbilanzkennzahl WB 2.A.8: 70 – Prognose: Der Zielwert wird zum Abschluss der LV-Periode übertroffen werden.										
C1.4.2	Studierendenmobilität (incoming)	WB 2.A.9	50		50		55	50		
Aktuelle Wissensbilanzkennzahl WB 2.A.9: 55 – Prognose: Der Zielwert wird zum Abschluss der LV-Periode übertroffen werden.										

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C15.4.1	Expositur Graz	eingrichtet	nicht eingerichtet	eingrichtet	nicht eingerichtet	eingrichtet	nicht eingerichtet			100%
Die Grazer Partnerinstitutionen haben derzeit die Zusammenarbeit mit der Kunstuniversität Linz ruhend gestellt. – Prognose: Aus derzeitiger Sicht der Universität wird die Expositur Graz nicht eingerichtet werden.										
A3.3.1	Finalisierung des Standortprofils (EP)	Standortprofil "	nicht vorhanden	vorhanden						
s. A5.1.3.1										